

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
2. Schellenberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Druck",  
Geschäftst. 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags, Sonntags von 2. nachmittags  
Berichtsheft-Nummer Nr. 2821.  
Berliner Adress: Berlin-Wilmersdorf.

**Kapazitäten:** Für eine Seignette von 2 Modem 94 Ref., für einen Monat 200. 2. — ein-  
schliesslich Krampeln. Durch die Volk bezogen 200. 200. täglich 42 Ref. Beleggeld, Einzel-  
nummern 10 Ref. — Belegbestellungen nehmen an der Verlag, die Ausgabezeiten, die  
Lager und alle Verhältnisse. — In Fällen höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die  
Käufer keinen Anspruch auf Vorfahrung des Wertes oder auf Rückzahlung des Seignettes.

**Wapenpreise:** Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Ungezweigtel Grund-  
preis 6 Ref., der 18 Millimeter breiten Spalte im Textteil 42 Ref., sonst laut Preisliste Nr. 2,  
Wachstafel C. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen  
wird eine Gebühr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags,  
früher Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Zustellort: Tagblatt Wiesbaden.

Größte Auflage aller Tageszeitungen Groß-Wiesbadens.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 221.

Donnerstag, 15. August 1935.

83. Jahrgang.

## Die Pariser Besprechungen.

heute Zusammenkunft Laval-Moisi. — Italienische Presseangriffe gegen England.  
Eine unwirksame Drohung. — Neuer abessinischer Protest.

### Morgen Dreierverhandlungen.

aus Berlin, 15. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Den gestrigen Besprechungen zwischen Laval und Eden folgten heute Besprechungen des französischen Ministerpräsidenten mit dem italienischen Vertreter Baron Moisi. Darauf wird man sich dem morgen zu dreien an den Verhandlungstisch setzen. Man steht also noch im allerersten Vorbereitungsstadium und es ist deshalb auch ganz unmöglich, irgendwas Positives über die Aussichten der Verhandlungen, die sich zudem hinter gut verschlossenen Türen abspielen, zu sagen. Wenn es dennoch hier und dort in der internationalen Presse geschieht, so handelt es sich lediglich um Vermutungen. Allerdings hat Eden gestern erklärt, als ihn ein eifriger Journalist fragte, ob er noch irgend eine Hoffnung auf ein Gelingen der Konferenz habe, erklärt, „Hoffnungen gibt es immer.“ Aber man wird doch wohl gut tun, diese Worte nicht zu überhöhen. Wir können im Augenblick nur feststellen, daß die italienische Presse sich wieder einmal mit großer Schärfe gegen England wendet. Man wirft ihm, wie schon so oft, vor, daß es ein Festhalten Italiens in Abessinien verhindern wolle, weil England selbst bei der nächsten Gelegenheit dort Fuß fassen möchte. England wünsche eben Italien in der schwierigen Lage, in der es sich befindet, dauernd festzuhalten und es weiterhin arm und von Notstoffen abhängig in seinem Meer eingeschlossen zu lassen. Ja, die italienischen Blätter machen jetzt sogar wieder einmal England für den Ausbruch des Weltkrieges verantwortlich. Das alles sieht nicht gerade nach Verständigung aus, wenn dieser neue Vorstoß der italienischen Presse vielleicht auch in erster Linie zum Zweck hat, die Pariser Besprechung Moisi vorzubereiten und zu unterstützen. Andererseits aber glauben wir

auch kaum, daß es besonderen Eindruck auf Italien machen wird, wenn man in Paris darauf verweist, daß der Völkerbundrat sich mit dem abessinischen Streitfall befaßt habe, falls nicht bis zum 1. September ein wesentlicher Fortschritt erzielt sein sollte. Italien hat nie einen Zweifel daran gelassen, daß es unter Umständen den Völkerbund verlassen würde, und so wird man auf diesem Wege kaum weiterkommen. Die Lage ist im ganzen also heute noch genau so wie gestern und man wird wohl noch etwas Geduld üben müssen, ehe man sagen kann, ob die Dreierverhandlungen überhaupt Aussicht auf Erfolg bieten oder ob sie zum Scheitern verurteilt sind. Inzwischen hat sich Abessinien mit einer neuen Beschwerde nach Genf gewandt, nämlich darüber, daß Italien die kriegerischen Vorbereitungen fortsetze, während es Abessinien so gut wie unmöglich sei, irgendwo Waffen zu kaufen. Man wird in Genf auch diese Note zu den übrigen legen.

### Kein fertiger Plan der englischen Abordnung.

London, 15. Aug. Der Pariser „Times“-Berichtstatter meldet, die britische Abordnung habe keinen fertigen Plan mitgebracht. Sie sei der Ansicht, daß es nicht an England sei, Bedingungen vorzuschlagen, die vielleicht von Italien oder Abessinien abgelehnt werden würden. Die streitenden Parteien sollten selbst Vorschläge machen. Der Berichtstatter betont, daß „bisher“ von einem Streit zwischen England und Italien keine Rede sei, und daß nicht nur Frankreich, sondern auch England als Vermittler handele. Laval scheint diesem Bericht zufolge Eden gegenüber privat über mangelhafte diplomatische Vorbereitung der Dreimächtekonferenz gesagt zu haben. Die französische und die britische Regierung sollen im übrigen bezüglich ihrer Pflichten als Mitglieder des Völkerbundes der gleichen Ansicht sein.

## „Die jetzige Lage enthält alle Voraussetzungen für einen neuen Weltkrieg.“

### Ernst Warnungen Lord Snowdens.

London, 14. Aug. In einem Brief an die „Times“ schreibt Lord Snowden, die Beschleppungstaktik des Völkerbundes, für die die britische und die französische Regierung die Hauptverantwortung tragen, komme offensichtlich Italien zugute, dessen nächstes Ziel es sei, Zeit für die Beschleunigung seiner Kriegsvorbereitungen zu gewinnen. Mussolini habe es reichlich klar gemacht, daß er internationalen Angriffen werde, sobald die klimatischen Bedingungen geeignet seien, und habe es ebenso deutlich gemacht, daß er den Krieg so lange fortsetzen werde, bis er Abessinien völlig erobert habe. Keine formelle Kriegserklärung könne endgültiger sein als die bisherige Handlungsweise Mussolinis. Der Völkerbundrat habe diesen Vorbereitungen für einen nicht vorausgeforderten Angriff auf ein anderes Völkerbundsmitglied schamlos zugesehen und seinen Widerstand gegen die

offensivere Verletzung der Völkerbundsordnung und des Paktes von Paris erhoben. Niemand könne auch nur einen Augenblick lang glauben, daß die Pariser Unterhandlungen und der Schlichtungsausschuß mehr tun würden, als Zeit zu vergeuden. Mussolini habe die ausgesprochene Absicht, den Völkerbund herauszufordern. Wird der Völkerbund die Herausforderung annehmen? Wenn er es nicht tut, dann ist es mit ihm zu Ende.“ Lord Snowden schließt: Die internationalen Bewilligungen, die entstehen werden, sind furchtbar, um auch nur daran zu denken. Die furchigen Völker werden von einem Gefühl der Zusammengehörigkeit ergriffen und in den europäischen Kolonialbesitzungen wird es bestimmt erste Unruhen geben. Wenn Mussolini mit seinem abessinischen Abenteuer Erfolg hat, wird sein nächstes Unternehmen sein, Österreich zu einer italienischen Provinz zu machen. Die jetzige Lage enthält alle Voraussetzungen für einen neuen Weltkrieg.“

## Die internationale Situation durch die Sowjetbrille gesehen.

### Der Bericht des italienischen Kommunistenführers Ercoli.

Moskau, 15. Aug. (Exp. Drahtmeldung.) Die dritte Woche des lebendigen Kongresses der kommunistischen Internationale wurde mit einem Bericht des italienischen Kommunistenführers Ercoli zum vierten Punkt der Gesamttagungsordnung — Vorbereitung eines imperialistischen Krieges und die Aufgabe der „Arbeitern“ — abgeschlossen. Die Rede Ercolis füllte die Dienstag-Abendstunde sowie die Mittwoch-Vormittags- und die Donnerstag-Vormittagsstunden. Der Bericht des italienischen Kommunistenführers war in seiner Dauerrede ein Bild der internationalen Lage wie sie sich in den Köpfen der kommunistischen Internationale widerspiegelt. Danach werde der Krise des Kapitalismus und des Überganges der Bourgeoisie zur faschistischen Regierungsform die Gefahr eines imperialistischen Krieges immer größer. (!) Besonders groß sei natürlich die „imperialistischen Vorkriegs- und Deutschlands und Japans“, die nach Ansicht des roten Weltpolitikers die schon bestehenden Gegen-

sätze zwischen den Staaten nicht nur in Europa, sondern der ganzen Welt noch verstärken hätten. Dabei verweist sich Ercoli zu der dreifachen Lage, in Deutschland sei eine Partei an die Macht gekommen, die offen erkläre, daß ihr unmittelbares Ziel darin bestehe, „einen Krieg gegen die Sowjetunion zu unternehmen, die revolutionäre Arbeiterbewegung zu zerstören und die Beziehungen zur nationalen Befreiung der geschiedenen Völker auf der ganzen Erde zu vernichten.“

Da man in Moskau natürlich auch gewisse außenpolitische Rücksichten nehmen muß, kommt Frankreich in der Rede Ercolis recht günstiglich davon. Dagegen wird die, wie der Redner sich ausdrückt, „koloniale und kriegerische Expansion Italiens in Ostafrika“ inbezug auf die Beispiel dafür angeführt, daß der Faschismus „auf Grund seiner Politik unweigerlich in den Krieg hineingeworfen“.

Der Schluss der Rede war von langatmigen Friedensphrasen angefüllt, die sich aus dem Munde des roten Hehlers besonders überausend ausnahmen. Sie gipfelten in der Erklärung, daß die kommunistische Internationale im Interesse der gesamten Menschheit einen Kreuzzug zum Schutze des Friedens und der Sowjetunion antrete. (!)

## Das baltische Meer.

Das deutsch-englische Flottenabkommen und der sich daraus ergebende Wiederaufbau der deutschen Flotte haben die französische Propaganda um ein Schlagwort bereichert, von dem sie im Norden und Osten Europas reichlich Gebrauch macht. Mit der Aufrüstung zur See habe sich Deutschland, so wird gesagt, zum absoluten Herrn in der Ostsee gemacht und bedrohe damit die Selbständigkeit zunächst der kleinen neuerschaffenen Staaten, die an das baltische Meer angrenzen, also Lettlands und Estlands, dann aber auch die der nördlich der Ostsee liegenden Staaten, Finnlands und Schwedens. Das Schlagwort tritt bei allen nur möglichen Anlässen in seiner ganzen anpruchsvollen und selbstischeren Allgemeinheit auf, ohne daß erklärt wird, inwiefern eine starke Flotte Deutschlands für Staaten gefährlich werden soll, deren Existenz, wie zum Beispiel die Schwedens, geschichtlich so verbürgt ist, daß auch der tollste Imperialismus daran nicht rütteln könnte. Indes die Selbständigkeit der andern durch Verträge gesichert, von Deutschland anerkannt ist und im übrigen den Bestandteil des politischen Gleichgewichtes im Osten Europas bildet, das nur durch eine neue europäische Katastrophe verändert werden könnte. Die skandinavischen Staaten haben sich auch in der Zeit, als die große deutsche Flotte nicht nur in der Ostsee, sondern auf den Weltmeeren wenigstens mitbeherrschend war, weder in ihrer Existenz, noch in ihren Interessen bedroht gefühlt. Es ist nicht einzuwenden, warum dies jetzt anders geworden sein sollte, wo Deutschland in selbstgewählter Beschränkung seiner neuen Flotte lediglich die Aufgabe des Schutzes und der Verteidigung seiner ausgedehnten Küsten in Nord- und Ostsee zugewiesen hat. Gegen wen sich dieses Bedürfnis nach Schutz und Verteidigung richtet, ist ja klar, als daß es ausgesprochen zu werden braucht; gewiß nicht gegen Schweden, dessen Landungen an der deutschen Ostseeküste einer weit zurückliegenden Geschichte angehören und gewiß nicht gegen die kleinen baltischen Staaten, die weder das Bedürfnis, noch den Ehrgeiz haben werden, mit großen Kriegsschiffen aufzutreten. Das ganze Schlagwort von der Bedrohung der Ostseestaaten durch die wiedererstehende deutsche Flotte ist ein leeres Gerede, was freilich nicht ausschließt, daß es da und dort als Hilfsmittel und Ergänzung einer schon vorhandenen politischen Aggressivität gegen Deutschland seine Dienste getan hat und noch tut.

Das größere Ziel, das die französische Politik mit dem deutschen Flottenstreifen in der Ostsee verfolgte, war, ihn zur Grundlage und zum fördernden Stimmungsmoment für einen politischen Zusammenschluß der drei baltischen Staaten, Litauen, Lettland und Estland, womöglich mit Einschluß Finnlands, zu machen und diesen Staatenbund durch seinen Anchluss an das französisch-sowjetrussische Bündnis vermittels des Nordostpakt zu einem Teil des gegen Deutschland gerichteten Vortragsbündnisses werden zu lassen. Dies ist bisher bekanntlich selbst bei den drei kleinen baltischen Staaten nicht einträchtig gelungen, denn sie haben sich mit Rücksicht auf Polen die letzte Entscheidung noch vorbehalten, während Finnland ganz klar seine Ablehnung ausgesprochen hat, in dieses System einzutreten. Polen und Finnland sind auch die entscheidenden Widerstände geblieben, an denen bisher der französisch-sowjetrussische Plan gescheitert ist, den Nordosten Europas unter einen gemeinsamen antideutschen Vortragsbündnis zu bringen. Sicher hat man in beiden Staaten die deutsche Flottenaufrüstung in ihren politischen Wirkungen sehr aufmerksam verfolgt, aber man ist offenbar zu dem Ergebnis gekommen, darin weniger eine Bedrohung, als eine neue Garantie gegen eine andere Gefahr zu sehen, die die Ruhe und den Bestand der ehemals dem Russischen Reich angehörenden Staaten unsicher macht. Der Pariser „Temps“, der anlässlich des Besuches des polnischen Außenministers Bed in Helsinki diese Tatsachen registriert, ist geneigt, die finnische Politik auf die freundschaftlichen und dankbaren Gefühle Deutschlands gegenüber zurückzuführen. Diese Gefühle bestehen, wie wir mit Genugtuung feststellen. Aber sie hätten sicherlich nicht ausgereicht, wenn nicht die wirklichen Interessen Finnlands dieselben Wege weisen würden. Das Schlagwort von der deutschen Gefahr mußte und muß dort verlagern, wo aus der Geschichte, der geographischen Lage und nicht zuletzt aus den Erfahrungen der Tagespolitik das Bewußtsein lebendig ist, daß die wirkliche große Gefahr vom Osten droht und in dem Bedürfnis Sowjetrusslands nach ideeller und machtpolitischer Ausbreitung besteht.

Die Zusammenkunft Bedts mit dem finnischen Außenminister Haddell in der finnischen Hauptstadt ist so zunächst als eine Bekräftigung dieses Finnland und Polen gemeinsamen Bewußtseins der baltischen Gefahr zu werten. Die Hoffnung Frankreichs auf den großen baltischen Zusammenschluß, unter dessen Druck sich viel-

Vertical text on the left margin, likely a printer's mark or reference.

# „Die Deutschen wünschen aufrichtig den Frieden.“

## Erkenntnis eines französischen Studenten.

Paris, 14. Aug. Ein französischer Student Daniel Bolzard-Lambert, der mit elf anderen französischen Studenten vierzehn Tage als Gast der Universität in Marburg weilte, veröffentlicht im „Deure“ seine Eindrücke über das neue Deutschland. „Wir leben“, so schreibt er unter anderem, „mit der Überzeugung zurück, daß die Deutschen aufrichtig den Frieden wünschen. Unsere deut-

sehen Kameraden, mit denen wir über diese Frage gesprochen haben, haben offen erklärt, daß Krieg für sie ein Verbrechen sei, und zwar ein dummes Verbrechen, denn Krieg bringt heutzutage nichts mehr ein.“

Der Kritiker schreibt erzählt ferner von dem Verhalten eines Arbeiters, der sich bei dem Ausbruch des Krieges in die Fronten schickte, um die Erlaubnis zu erhalten, die Fronten zu verlassen, um seine Freunde zu besuchen, und er wurde in ein belagertes Lager unangenehm aufbewahrt. Von Kriegserfahrung hat er nichts bemerkt. Die jungen Leute seien vielmehr in der Arbeit und in der Arbeit beschäftigt gewesen. Man habe den Eindruck, daß diese Jugend ein anderes Ideal habe als den Krieg, nämlich die Durchsetzung des Sozialismus im eigenen Lande.

Der französische Student weist schließlich auf den beständigen Besuch von 12 deutschen Studenten aus Marburg in Paris hin und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch die durch eine Fühlungnahme mit dem französischen Volk einer ihrer Ansichten über Frankreich ändern würden.

## Ein englischer Gasthospiz über Deutschland.

London, 14. Aug. In der Zeitung „Blackbird“, dem Organ der englischen Arbeiterpartei, veröffentlicht Max Richter ein Aufsatz, in dem er heißt:

Ich bin durch viele Staaten gereist und habe den Krieg in vielen Ländern kennengelernt. Ich bin zweimal bei Pogromen gewesen, und meine Beine sind mit Schrapnellspitzen besetzt worden.

Ich bin stolz, daß ich meinem Land in bescheidenen Weisen helfen konnte, wann immer ich Gelegenheit dazu hatte, aber heute bin ich sogar noch stolzer darauf, daß ich an einem noch größeren und ruhmvolleren Bemühen, unser nationales Leben wieder aufzubauen teilnehmen, indem ich mit meinen Schwestern und Kameraden versuche, mein Vaterland zu tun, um zu erreichen, daß unser Land von all den Dingen befreit wird, die ein Schandfleck für seine Geschichte sind.

Wir gehen durch eine traurigen Reichstag. Der Reichstag gibt kein treues Bild von dem Zustand der Industrie oder Landwirtschaft. Es gibt noch Millionen von Menschen, die nicht einen Lebensstandard haben, der modernen Ansichten entspricht. Die Presse, durch Kapitalinteressen und internationale Finanzen kontrolliert, wird nicht müde, ein Bild der Wohlhabendheit zu malen, doch nicht wirklich. Gemächlichkeit und die Ausfälle gegen Deutschland wieder lebhaft zu hören. Augenblicklich besteht das einzige „Kraut“ dieses Landes darin, daß es in den vergangenen Jahren sein Geldes getan hat, eine gesunde und starke Nation zu werden und befreit werden durch Wiederbewaffnung des Volkes seiner Grenzen Freiheit zu geben. Dennoch wird es beschimpft und verurteilt, weil es gewagt hat, sich selbst zu schützen. Kontinentalen Mächte haben einen Kreis von „Gibraltar“ und „Paris“-Verträgen um sich gebaut, haben ihre Forderungen erfüllt, sind fähig, am Trappen zusammenzusehen zu können und sogar Verträge mit Rußland eingegangen. Ein hartnäckiger Volk kann nicht für immer unterworfen und vernichtet werden. Jeder Versuch, dies zu tun, würde ganz gewiß zum Krieg führen.

Die Presse redet vom Krieg, aber die Männer, die dies schreiben, werden diskreditiert durch die Männer, die kämpfen. Warum ist es möglich, daß einige wenige Politiker die Verantwortung übernehmen können? Die nationalen Zeitungen haben ihr eigenes Spiel, fragen nicht nach der Ehre der Nation und benutzen die Politiker, um ihre eigenen Interessen zu fördern. Aber England muß in dieser Stunde sich selbst und den Empirie treu sein. Ein neuer Geist muß in unser nationales Leben kommen, ein Geist, gänzlich frei von dem Geistesdunst der Presse und des Krieges.

Wir müssen mit den großen Nationen der Welt in Frieden leben, denn wir haben eine Aufgabe hier in unserer eigenen Land und im Empire zu erfüllen, eine Aufgabe, die weit ruhmvoller und rechtlicher ist, als England je jemals in der Vergangenheit angegriffen hat.

# Ziffern vom Reichsparteitag.

### Hunderttausende kommen nach Nürnberg.

## Mitteilungen der Aufmarschleitung.

Nürnberg, 14. Aug. Die „Frankische Tageszeitung“ bringt auf Grund von Angaben der Aufmarschleitungen der einzelnen Gliederungen Ziffern vom diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg.

Danach wird die Wehrmacht (Heer, Marine, Luftwaffe) mit 13 000 Mann in 27 Sonderzügen nach Nürnberg kommen. Die Truppen bestehen bis auf im Lager der Wehrmacht an der Gulas-Weilshöhe bei Gersdorf, 3000 Mann der Luftwaffe treffen zu Fuß in der Stadt der Reichsparteitage ein. Das Lager selbst wird schon am 20. August von einem Pioniersabteilung in der Stärke von 500 Mann besetzt werden. Das Material des Feldlagers der Wehrmacht ist das Pioniersregiment, in dem am 9. September, wenn die Truppen das Lager verlassen, untergebracht werden. Vor dem Abmarsch werden Doppelposten stehen. Im Lager werden auch 800 Pferde untergebracht. Über 1000 Kraft-Sonderfahrzeuge werden an den verschiedenen Parteilägen abgestellt.

Am Reichsparteitag 1933 nehmen 150 000 politische Leiter aus allen Gauen Deutschlands teil, die in über 150 Sonderzügen anreisen. Am 10. September kommen 2500 politische Leiter Sadens zu Fuß in Nürnberg an. Der Fackelzug der politischen Leiter wird eine Stärke von 10 000 Mann haben.

Zum erstenmal vor der Öffentlichkeit treten im Rahmen des Reichsparteitages 1933 die 3000 Männer der Wehrmacht, die die Sprechstunde und Musikstunde beim Volksfest und bei Kundgebungen zum Vortrag bringen werden.

In mehr als 100 Sonderzügen kommen am 14. und 15. September 100 000 SA-Männer in die Stadt der Reichsparteitage.

Am 10. September treffen in 50 Sonderzügen 54 000 SA-Männer in Nürnberg ein aus den 30 Arbeitsgauen Deutschlands in Nürnberg ein.

Die SA wird mit einer Teilnehmerzahl von 18 500 Mann an den 20 Sonderzügen zum Reichsparteitag kommen.

# Unglaubliches Verdrehungs-Runfthud einer spanischen Linkszeitung.

## Wie sie lügen.

Berlin, 14. Aug. Bekanntlich kam es in der vergangenen Woche in Dallas (Texas) zu wüsten Ausschreitungen streikender Schneiderinnen gegen unorganisierte Streikbrecherinnen, denen die Kleider heruntergerissen wurden, und die dann nackt durch die Straßen getrieben und von den Streikenden mit den Fingernägeln blutig gefaßt wurden.

Diese Meldung, die auf die sozialen Zustände in den Vereinigten Staaten und die zunehmende Verrohung als Folge der marxistischen Hehe ein bestimmendes Licht wirft, hat dem „Heroldo de Madrid“, einer durch ihre geschäftliche Deutschfeindlichkeit hervorhebenden spanischen Linkszeitung, Anlaß zu einem geradezu ungläubigen Verdrehungsrunfthud gegeben.

Das Blatt, das erst vor kurzem eine von der Habra an die spanische Presse ausgegebene DRS-Meldung — Dementi über eine angebliche Aufführung eines antisemitischen Tendenzstückes in Oberammergau — so gefaßt hatte, daß sie genau das Gegenteil von dem besagte, was sie in ihrer ursprünglichen Form enthält, veröffentlicht am 9. d. M. auf der ersten Seite gepostet gedruckt ein DRS-Meldung über deutsche Reichstimmungen zu den Vorkäufen in Dallas. Die Meldung ist zwar wörtlich wiedergegeben, jedoch mit der irreführenden Überschrift versehen: „Die streikenden Schneiderinnen in Berlin missgönnen und entziehen ihre Kolleginnen auf der Straße.“ Obwohl geographische Irrtümer in einem Teil der spanischen Presse an der Tagesordnung sind, ist in diesem Falle nicht anzunehmen, daß der „Heroldo de Madrid“ Dallas für einen Vorort von Berlin gehalten hat, zumal Texas in Klammern in der Meldung hinzugefügt war. Es handelt sich vielmehr offensichtlich um eine bewußte Verfälschung und Entstellung, durch die bei den Lesern, die nur die Überschriften der Nachrichten zu lesen pflegen, der Eindruck erweckt werden soll, als ob im neuen Deutschland derartige Ausschreitungen möglich wären.

Was für ein Ansehen der „Heroldo de Madrid“ im übrigen bei der anständigen spanischen Presse genießt, geht aus einem kurzen Hinweis in dem rechtsstehenden Blatt „El Debate“ hervor, in dem erklärt wird, daß man jede Diskussion mit dem „Heroldo de Madrid“ über die neue spanische Agrarreform-Vorlesung abgebrochen habe, da das Blatt „zu einem gestillten und anständigen Meinungsaustausch unfähig sei“.

## Eine Lügenmeldung

### der italienischen Presse.

Das DRS teilt mit: „Die italienische Presse fühlt sich demütigt, in großer Aufmachung eine in Wien fabrizierte Sensationsmeldung aufzugreifen, wonach in München an der Polizeidirektion ein Antrag für die Wiener Gewerkschaften vom 25. Juli 1933 niedergelegt worden sei. Auf einen Protest der österreichischen Regierung sei der Antrag zwar entzerrt, dann aber neuerdings wieder angebracht worden. Auf einen neuen Protest hin sei erklärt worden, das Patent sei nicht Staatsvermögen, sondern Eigentum der Daimler.“

Diese unwahre Behauptung, deren durchsichtige Tendenz kurz vor den Dreierbesprechungen besonders deutlich wird, ist

Dasu treten noch weitere 11 000 SA-Männer, die zur Abisierung eingeleitet werden.

Die Hitlerjugend wird mit 50 000 Mann vertreten sein und schließlich werden noch 10 500 Mann vom NSKK zum Reichsparteitag kommen.

Diese gewaltigen Menschenströme werden mit einer Selbsterständlichkeit geleitet und in die richtigen Bahnen geleitet, die immer wieder in Erfahrung liegt.

## Österreichische Regentchaft nach dem Muster Hortthys?

### Jugoslawienreise Starbembergs. — Zurückhaltung in Belgrad.

Belgrad, 14. Aug. Starbembergs hält sich gegenwärtig in Jugoslawien auf. Aber seine Anwesenheit bringen die Blätter nur kurze Meldungen aus privater Quelle. In politischen Kreisen wird dagegen der Zweck seiner Reise lebhaft erörtert. Die Auffassung der jugoslawischen Öffentlichkeit geht dahin, daß Starbembergs die Absicht habe, Jugoslawien für den Plan seiner Regentchaft in Österreich zu gewinnen. Da eine Wiedererneuerung der Habsburger jetzt nicht durchführbar sei, wolle er nach dem Beispiel Sorthaus in Ungarn die österreichischen Staatsgeschäfte übernehmen.

In Jugoslawien nimmt man jedoch alle Bestrebungen, die österreichische Frage einer überführten Lösung entgegenzuführen, mit Zurückhaltung auf. Es wird darauf verwiesen, daß die Stellung zur Habsburger Frage, gleichmäßig in welcher Form sie auftauchen möge, endgültig festgelegt sei. Man glaube auch nicht, daß der Plan einer Regentchaft in Österreich im Vergleich zur Wiedererneuerung der Habsburger das kleinere Übel darstelle. Die Stabilisierung des Friedens in Mitteleuropa könne nach Belgrad nur durch die Durchführung der Habsburger im Zusammenhang mit legitimen Bestrebungen sowohl formell als auch praktisch ausgeführt werden.

von den italienischen Blättern nicht nur ohne Nachprüfung übernommen worden, sondern zur weiteren Herausstellung auch noch mit der Überschrift „Glorifizierung der Dölkshühner in München“ versehen worden. Wir sind der Auffassung, daß die italienische Presse mit der leichtfertigen Übernahme solcher Ungeheuerungen, die auf das schärfste zurückgemieden werden müssen, sich selbst und den Beziehungen der Völker untereinander einen schrecklichen Dienst erwies.

# Danzig-polnische Wirtschafts-Verhandlungen in Warschau.

## Lösung der Einzelfragen.

Danzig, 14. Aug. Wie von zuständiger Danziger Seite mitgeteilt wird, fand heute Nachmittag eine Besprechung zwischen dem Danziger Senatspräsidenten Grotzer und dem diplomatischen Vertreter Polens in Danzig, Minister Gopce, statt. Es wurde vereinbart, daß die Verhandlungen über die weitere Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Danzig und Polen am kommenden Montag in Warschau beginnen sollen. Von Danziger Seite werden sich als Verhandlungsführer die Staatsrat Bittner und Kunz sowie Oberregierungsrat Hoffmann nach Warschau begeben.

Am Montag werden also in Warschau die Danzig-polnischen Wirtschaftsverhandlungen beginnen, in denen die Einzelfragen zu klären sind, die in der letzten grundsätzlichen Verhandlung über die Zollfragen noch offen geblieben sind. Es ist nicht gerade erfreulich, wenn angesichts dieser bevorstehenden Verhandlungen die „Gazeta Polska“

schreibt: Danzig stünde Mittel zur Verfügung, die Geltung seiner Wirtschaft und seiner Finanzen durchzuführen, ohne sich um die Hilfe fremder Faktoren zu bemühen. Ein solches Mittel sei die Unterwerfung der freien Stadt unter die wirtschaftliche Staatsverwaltung Polens und eine verstärkte Ausweitung seiner Dienste auf die polnische Wirtschaft. Dazu erklärt das nationalsozialistische Danziger Organ, „die Vorposten“, daß nach dem Verfall der Danziger Wirtschaft eigenes Staatswesen bilde und zwar gerade unter Berücksichtigung der ganz anders gelagerten Lebensansprüche der Danziger Bevölkerung und des viel komplizierteren Danziger Wirtschaftslebens. Wer an diese Rechte Danzigs, so heißt das nationalsozialistische Blatt, die sich aus dem Vertrag ergeben, rüttelte, der begehe ein Verbrechen. Erst durch Presseauseinandersetzung darf man doch noch hoffen, daß die kommenden Verhandlungen die bereits erzielte Übereinstimmung in den grundlegenden Fragen auch auf die Einzelheiten ausgedehnt werden können und daß so die zuletzt erzielte Verhandlung weiter ausgebaut wird zum Behen beider Teile.

# Deutsche Volksgruppe in Polen ohne Parlaments-Bertretung.

## Trotzdem keine Wahlenthaltung.

Kattowitz, 15. Aug. In ganz Polen traten am Mittwoch die Kreiswahlverordnungen zusammen, die die Auffstellung der Kandidatenlisten für die polnischen Parlamentswahlen nach Vorchrift der neuen Wahlordnung vorzunehmen hatten. Die Zusammenfassung der Kreiswahlverordnungen ist so unglücklich ausgefallen, daß die Auffstellung deutscher Kandidaten für die polnischen Parlamentswahlen von vornherein aussichtslos erscheint. Zwar hatte der schlesische Wahlbezirk Dr. Grawnitz, wie berichtet, im Wahlkreis 88 (Stadt Kattowitz und Königshütte) die Auffstellung eines deutschen Kandidaten zum Warschauer Sejm, des einzigen Kandidaten der deutschen Volksgruppen in Polen, zugesichert. Es gelang jedoch nicht, in der Kreiswahlverordnung für diesen Wahlkreis die notwendige Anzahl von Stimmen für

die Auffstellung des deutschen Kandidaten zu erhalten. Ebenfalls ging die deutsche Volksgruppe in der Kreiswahlverordnung bei der Auffstellung eines Kandidaten für den schlesischen Sejm leer aus. Da nun die deutsche Volksgruppe in Polen keine Kandidaten für die Wahlen erhalten hat, ist sie in den künftigen polnischen Parlamenten gänzlich ausgeschlossen. Bisher hatte die deutsche Volksgruppe im Warschauer Sejm fünf und im schlesischen Sejm einen Vertreter. Obwohl die Auffstellung eines Kandidaten der deutschen Volksgruppe noch notwendig insofern der Zusammenfassung der Kreiswahlverordnungen sehr unglücklich war, weil sie sich für eine Wahlauseinandersetzung nicht wollte auch diesmal unter Weisung stellen, daß sie erfüllt wird, ist in den Reihen dieser Mitwirkenden, die beabsichtigt waren, sich nicht in Gegenwart von deutschen Oppositionsparteien, die ihre Anhänger zum Wahlbottort aufgerufen haben, weil sie nicht in die Lage kommen, eigene Kandidaten für die Parlamentswahlen aufzustellen.

Felsenfestung Abessinien.

Es liegt nahe, daß an den kritischen Tagen, in denen die Welt ein Krieg und Frieden zwischen Italien und Abessinien...

Von einem weiteren Eindringen in die Felsenfestung Abessinien ist also bei diesem Vorstoß nicht die Rede gewesen...

Etwas günstiger für den Angreifer erhebt sich an den ersten Bild die Lage im Osten. Hier schiebt sich hinter dem vorgelegten...

Aufrechterhaltung ununterbrochenen Nachschubes in den Ebenen mit erheblichem militärischem Aufwand geübt ist...

„Im Notfall wird jeder Mann und jede Frau kämpfen.“

Wenn es sein muß, mit „Stöcken und Steinen“.

Eine Erklärung des Regus.

Londen, 12. Aug. „News Chronicle“ meldet, der Kaiser von Abessinien habe dem Vertreter des Blattes in einer Unterredung erklärt: „Im Notfall wird jeder Mann und jede Frau kämpfen...“

Spanien handelt in Übereinstimmung mit England.

Madrid, 15. Aug. Der spanische Ministerrat tagte am Mittwoch in San Sebastian. Der Außenminister berichtete über die internationale politische Lage...

Kurze Umschau.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat für die Verbesserung der Ausrüstung bedürftiger Siegesgruppen im Reichswettkampf...

Der Chef des Generalstabes der belgischen Armee, Generalleutnant Camoni, tritt im September infolge Erreichung des Altersgrenze von seinem Posten zurück...

Die niederländischen Nationalsozialisten werden am 5. Okt. im Haag einen Landtag veranstalten, zu dem sie 35 000 Teilnehmer erwarten.

Der Gouverneur der Bank von Frankreich hat eine längere Erklärung abgegeben, die darauf abgibt, die misstrauischen Geldmärkte...

folgte, da Spanien wegen seiner geographischen Lage am Mittelmeer, seiner Interessen in Afrika...

Ergänzungseinberufungen in Italien.

Rom, 14. Aug. Das italienische Militärblatt veröffentlicht die Einberufung der Jahrgangsklassen 1911, 1913 und 1914.

heran. Betrachtet sie einzeln in seinen großen ausgebreiteten Händen. Wahrscheinlich um den rechten und linken zu ermitteln.

Ein merkwürdiges Gefühl im Nacken meldet mir, daß mich jemand schon lange betrachtet haben muß. Es ist ein Verber, der im graubraun gestreiften Burnus...

Über der Lehmmauer ist der Himmel nun von einem wunderbar melodischen Blau. Scharf tauchen hoch über uns die Palmen mit ihren langen Wedeln.

Der faule Wind ermuntert sich zu kurzen rauschenden Spaziergängen. Jetzt ist es kühl und abendlich.

Die Schänke von Sabratha.

Von Werner Helmig.

Sonne, durch bewegte Palmen schimmernd, schafft ein Schattenpiel an der Lehmmauer, die drüchig und löcherig den kleinen mattenbelegten Platz neben der Schänke säumt.

Neben mir habe ich vier greise Kraber, die sich halb hockend, halb liegend wider die Mauer lehnen; eingehüllt in ihre braungelben Fortis. Ihre Unterhaltung plätschert...

Unterdesen findet er Zeit, seine Wasserpeise zu füllen. Ein prachtvolles tiefes Messingwert mit rotem, weispunktierendem Glasbauch. Er padt mit hornigen Fingern eine glühende Kohle, plactert sie auf dem mit Tabak gefüllten Pfeifenkopf...

Die Unterhaltung besteht hier allmählich. Aus hin und her gememorierten Worten wird schließlich eine lange Erzählung...

Reigt. Dann reißt er diese merkwürdigen Costails seinen Gülen. „Sachib“ murmelt er gleich den andern, und nun ist das getösende Schlürzen das verbindende, Anheimelnde...

Aber während ich trinke und meine Gedanken ruhen, erlaube ich plötzlich um mich her eine Sinfonie der Gegenwart, die mich stundenlang völlig bezaubert und einhüllt: Das merkwürdige papierene Rauschen der Palmblätter über uns, das helle Trill der Spagen, das ferne Mordern eines Dammels...

Die Unterhaltung besteht hier allmählich. Aus hin und her gememorierten Worten wird schließlich eine lange Erzählung...

# Ungerechtfertigte Preissteigerungen werden unnachlässig verhindert.

## Eine Anweisung des Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 14. Aug. Wie schon bekanntgegeben, werden nach dem am 1. Juli 1935 erfolgten Ablauf des Gesetzes über die Befestigung eines Reichswirtschaftsministers für Preisüberwachung vom 5. November 1934 bis zur Entscheidung über eine Verlängerung des Gesetzes die Geschäfte des Reichswirtschaftsministers von den zuständigen Stellen, also dem zuständigen Reichswirtschaftsminister, fortgeführt. Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der hierauf auf ihn übertragene Aufgaben die Preisüberwachungsstellen erneut auf die Notwendigkeit einer Kräftigen Handhabung der Preisüberwachung hingewiesen. Er hat die Preisüberwachungsstellen insbesondere gebeten, die Entwicklung der Preisentwicklung sorgfältig zu beobachten, die genaue Einhaltung der bisher erlassenen allgemeinen Preisvorschriften — die selbstverständlich unverändert in Kraft bleiben — zu überwachen, und Verfügungen gegen die Preisvorschriften so wie jede ungerechtfertigte Preissteigerung unnachlässig zu verhindern.

# Katholische Jungmänner-Bereine in Württemberg aufgelöst.

## Übergriffe und Ausschreitungen.

Stuttgart, 14. Aug. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die Berg- und Ausschreitungen von Angehörigen der katholischen Jugendvereine haben in den letzten Wochen ein Ausmaß angenommen, das polizeilich nicht mehr gebührend werden kann. Neben anderen Verfehlungen waren besonders schwerwiegend die hinterlistigen Überfälle in Ebingen, wo Angehörige des Jungvolkes planmäßig angegriffen wurden, ferner in Herberstein, wo ein früherer Angehöriger eines katholischen Jugendvereins wegen seines Austritts niedergeschlagen wurde, und in Kirchheim, wo ebenfalls Angehörige der deutschen Staatsjugend blutig gefoltert wurden. Zur Ausschreitung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung wurden daher auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat die katholischen Jungmännervereine in den Kreisen Balingen, Ebingen, Heilbronn und Neudorf sowie württembergischen katholischen Polizeiamt aufgelöst und verboten. Das Verbot der genannten Vereine wurde beschlagnahmt. Die beteiligten Kreise mögen sich die Auflösung in diesen vier Bezirken als letzte Warnung dienen lassen.

## Katholische Jugendlager aufgehoben.

Bayreuth, 14. Aug. In der Diözese Hungenberg bei Gößweinsheim in der fränkischen Schweiz wurde das dort bei dem Vater Luhn aus Würzburg für 34 Jungen des katholischen Knabenvereins Don Bosco, Würzburg, errichtete Jugendlager aufgelöst. Eine Anzahl Sportgeräte und beschlagnahmte Materialien konnte beschlagnahmt werden, das in dem illegalen Jugendlager nicht nur Sport getrieben wurde, sondern daß auch Feldübungen abgehalten und Unterricht ausgedehnt wurden. Bemerkenswert ist, daß diese illegale katholische Jugendarbeit mit Hilfe von Caritasgebern finanziert wurden. Nicht uninteressant ist die Vorgeschichte dieses Lagers. Bereits im vorigen Jahr war Vater Luhn mit seinen Jungen in Hungenberg in einem Jagelager. Auch in diesem Jahre sollte das Lager wieder bezogen werden, doch verweigerte der Ortsgruppenleiter die Genehmigung. Nichtsdestoweniger bezog Vater Luhn mit 34 Jungen das Quartier, bis zum Vertreter der Bolschewistengruppe Bayreuth und der Ortsgruppenleiter der Sache ein Ende machten.

## Sudetendeutsche Not.

### Einzelstein über die Verhaftung von General Kraus.

Karlsbad, 14. Aug. Zu der schon gemeldeten Verhaftung des ehemaligen österreichischen Generals Rudolf Kraus erzählt die „Deutsche Tageszeitung“ in Karlsbad nach folgende Einzelheiten:  
Am Mittwoch wurde auf Grund einer Anzeige in der Wohnung des bekannten Militärschriftstellers Konrad Leppa in Budweis eine Wohnung durchsucht, bei der Leppa ein Briefwechsel mit General Kraus in der Hand wurde. Der Briefwechsel betraf ein unkonventionelles Schriftwechsel mit General Kraus, der sich hauptsächlich auf Auskünfte des Generals über die Tätigkeit seines in Österreich wohnenden Bruders, des bekannten Siegers in der Jozos-Durchbruchschlacht von Korfur im Jahre 1917, Generals Alfred Kraus, bezog. Konrad Leppa hatte nur einigen Jahren ein Wert über diesen Bruder veröffentlicht und sich hierüber bei General Kraus Material geben lassen. Daraufhin wurde auf Weisung der Behörden auch bei General Kraus in Wien eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die zu seiner Verhaftung führte. Bei seiner Einvernahme erklärte der General, daß sein Briefwechsel mit Konrad Leppa nur auf historische Ereignisse des Weltkrieges bezug nehme und daß er sich seiner Übertretung des tschechoslowakischen Schutzes bewußt sei.  
Inzwischen hatte der sudetendeutsche Heimatdichter und Bühnenautor der Stadt Karlsbad Karl Franz Leppa aus den Zeitungen die Verhaftung seines Bruders in Budweis

erfahren. Er begab sich daher nach Budweis, um dort Auskünfte bei der Polizeibehörde einzuholen. Kurz nach seiner Ankunft in Budweis wurde er auf Grund eines inwärtigen gegen ihn erlassenen Haftbefehls gleichfalls festgenommen. Karl Franz Leppa ist als Dichter und volkstümlicher Schriftsteller bekannt. Er hat sich jedoch niemals politisch betätigt. Gerüchte, daß seine Verhaftung mit der von ihm geleiteten Zeitschrift „Der Arbeiter aus Böhmen“ zusammenhänge, beruhen nicht auf Wahrheit.

## Der neue italienische Botschafter aus Moskau kommend, in Berlin eingetroffen.

Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtmeldung). Der neue italienische Botschafter in Berlin, Dr. Bernardo Alroico traf heute morgen 8 Uhr mit dem sehr prägnanten Juge, aus Moskau kommend, in Begleitung seiner Gattin auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Zu seinem Empfang hatten sich eingefunden, der Chef des Protokolls, Graf von Helldorf, der Vertreter des Staatssekretärs und Chef der Präsidialkanzlei Dr. Reigner, Ministerialrat Kewitz, der Italien-Referent im Auswärtigen Amt, Geheimrat von Kennerzint und Legationsrat Altenburg; außerdem war das gesamte Personal der italienischen Botschaft unter Führung des Botschaftsträgers Marquis Diana zur Begrüßung des neuen Botschafters auf dem Bahnhof anwesend. Ein Mädchen des Berliner Fascio überreichte der Gattin des Botschafters einen herrlichen Rosenkranz.

## Aus Kunst und Leben.

\* **Ausstellungen unbekannter Malerschulen in Italien.**  
Gegenwärtig werden in einer Reihe italienischer Städte Ausstellungen gezeigt oder sind vorgesehen, die sich mit unbekannteren Werken befassen und vor allem Künstler und Schulen berücksichtigen, die bisher weniger Beachtung von der Kunstwissenschaft sowohl Italiens als auch des Auslandes gefunden haben. Die besten Ergebnisse verspricht man sich von der großen Ausstellung der Kunst Reapels, die bisher von ihren Anfängen bis zum 18. Jahrhundert so gut wie gar nicht systematisch erfolgt ist. Gerade in bezug auf die Kunst Reapels sind eine Reihe von Werken bekannt, deren Schöpfer hinwiderum unbekannt sind oder umgekehrt. Eine Sammelausstellung dieser Kunst wird ebenfalls eine Reihe von Zusammenhängen klären. Die von Dr. Brandt zusammengestellte Trecento-Ausstellung in Rimini hat zum erstenmal die Aufmerksamkeit auf die Kunst der Stadt Rimini und der Provinz Emilia gerichtet. Es sind 60 Werke zum Vorschein gekommen, die nicht nur aus italienischer Kunststiftung stammen, sondern auch aus Amsterdam, Straßburg, London und München als Leihgaben gekommen sind. Auch die Ausstellung im Palazzo d'Accursio in Bologna hat zum erstenmal die Kunst Bolognas im 18. Jahrhundert in ihren Zusammenhängen und Schulen gezeigt. Ein fast unbekanntes Gebiet hat eine Ausstellung figurativer Malerei in Taggia bestritten.  
\* **Peter der Große macht Besuch.**  
Die Bürger von Dresden waren in nicht geringer Aufregung, als im Juni 1935 der Zar Peter der Große von Russland ihnen seinen Besuch machte. Jedenfalls ist in alten Dresdener Zeitungen über diesen großen Tag in der Stadtgeschichte folgendes zu lesen: „H. Majestät der Moskowischen Caesars leund alhier gültlich arzeivert, diuertieren sich täglich und beisehen alles Sehenswürdige, haben auch dem Ballett, so der Fürst von Sibirien angeordnet, persönlich beigewohnt, woben die halben vnd ganze Garthauen sich eilige Stunden tapffer hören ließen. Der große Caesars ließ den besten (seinen) Einzug in der vierten Carosse im Rang. Er hat ein turk Spanisch Wamsgen mit behangenen Ärmeln, ein paar enge Hosen vnd ordinarie holländische Schiffer-Schuh an vnd auff dem Kopff, der ganz tollert war, ein schwarz Barettgen auf, welches er im Abzuge auf der Carosse fürs Gesicht hielt, vnd nicht erztand zu werden. Seine Cavalliers oder Fürsten und Konfieur du Fort, sein General, gieng voraus,

und blieben im Durchgehen der hell illuminierten Zimmer die meisten Richter auf, dahingegen andere Cavaliers folgten mit dem wider Anblenken fertig waren, welches aber dem Caesars nicht gefiel und selbst helles Lachen auslöste. So bald er in sein Zimmer kam, verlangte er Essen, so ihm aufgetragen wurde, und nachdem er nur wenig Speisen gegessen, verlangte er das Concept, darauf Er die Kunst-Kammer zu sehen begehrte, darin Er von niemand als dem zu diesen Ceremonien bestellten Hof-Marschal Graf v. Ed. v. Kunst-Kammer begleitet wurde, allem Er aber nicht mehr als zwei Kammern belohnte. Selbigen Mittag ließ Er allein mit seiner Suite in sein Gemach und ließ sich seinen Weischen sehen, der ganze Hof war bereit, mit aller möglichen Bedienung denselben zu diuertieren, aber ganz vergeblich.“  
\* **Wer hat den Briefumschlag erfunden?**  
An viele Dinge des täglichen Lebens haben wir uns so gewöhnt, daß wir uns kaum vorstellen können, daß sie auch erst erfunden werden mußten. Zu diesen Dingen, mit denen wir täglich arbeiten, gehört auch der Briefumschlag. Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein wurden alle Briefbogen zum Brief zusammengeklappt und mit einem Siegel versehen, wobei natürlich die letzte Seite des Bogens für die Aufschrift freigeblieben wurde. Aber diese Verfahren erwies sich als unumständlich, und so ist im Jahre 1820 zuerst in England die Mode ausgekommen, statt der großen Briefbögen kleine Blätter zu verwenden, die nun nicht mehr zusammengeklappt werden konnten, sondern in Briefschlägen verschlossen wurden. Die Anregung dazu soll von einem Birminghamer Papierhändler namens Bremer ausgegangen sein, der in seinem Schaufenster einen Stapel übereinandergelegter Briefbögen ausstellte, die nach oben zu immer kleiner wurden und so eine Pyramide bildeten. Diese „neuen“ kleinen Bogen erwies sich nun, wenn sie zum Brief zusammengeklappt wurden, als so wenig, daß der Platz für Aufschrift und Warte nicht mehr hinreichte und der Post dadurch Unbequemlichkeiten entstanden. Diejen Abhandlung seiner kleinen Briefbogen suchte nun Bremer dadurch abzuhelfen, daß er Papierhüllen herstellte, in die die kleinen Bogen hineingesteckt werden konnten. Man durfte also den ganzen Bogen zu Mitteilungen verwenden, und das erschien so praktisch, daß die Erfindung den größten Anklang fand. Schon nach wenigen Wochen mußte er ein Duzend neuer Arbeiter einstellen, die nur noch Briefumschläge fertigten. Die neue Briefmode trat ihren Siegeszug durch die Welt an.

# Wiesbadener Nachrichten.

## Die Blume tagt im Kurhaus.

### Verbandsstagung des Verbandes Deutscher Blumen- geschäftsinhaber.

In den letzten Jahren sind in den Frankfurter Räumen unseres Kurhauses, alljährlich wechselnd, Blumenausstellungen durchgeführt worden und so werden auch vom 15. bis 18. d. M. die Säle des Kurhauses im Schmude der Kinder Floras prangen. Am Mittwoch ist bereits die Front des Kurhauses festlich geschmückt worden. Die hohen Säulen sind mit grünen Zweigblenden besetzt worden und zeigen in der Mitte in blau-oranger das Zeichen des Verbandes „D. B. G.“ Rechts und links am Eingang sind hochstämmige Palmen aufgestellt, die man mit verschiedenen Blumenabarten umgeben hat. Das prächtig geschmückte Kurhausportal weist somit schon auf die kommenden Veranstaltungen wirkungsvoll hin.

Die Eröffnungsfest der Reichstagung der Deutschen Blumen-Geschäftsinhaber findet am Freitag, normittag im kleinen Saale statt. Ihr kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als die Tagung gleichzeitig die offizielle Überleitung der Tätigkeit des Verbandes Deutscher Blumen-Geschäftsinhaber auf die vom Herrn Reichswirtschaftsminister im Januar 1935 anerkannte Fachgruppe Blumenbinderen darstellt. Mit dem Verbandstag wird eine Schau erlebter Blumenbinderen, geschaffen aus Erzeugnissen deutscher Gartenbesitzer, verbunden werden, um der Öffentlichkeit zu zeigen, was die deutsche Blumenbinderen zu leisten vermögen.

## Hinter den Kulissen des Junks.

### Wiesbadener Werbung auf der Junkausstellung.

Auf der 12. Großen Deutschen Junkausstellung vom 16.—25. August in Berlin wird als besonderes Ereignis die Arbeit des Volksenders bei den Weidnern, die aus dem ganzen Reich in Sonderzügen des Reichsverbandes Deutscher Junkausstellungsteilnehmer in die Reichshauptstadt kommen werden, Bedeutung und Interesse finden. Nur wenige der Willkürlichen Junkausstellungen hatten bisher Gelegenheit, einer Sammlung im Rahmenraum beizutreten, so kamen auf der Junkausstellung in Berlin jedoch zahlreiche sich die Darstellungen des Volksenders in aller Öffentlichkeit „über den Vorhang“, das ist die Parade der diesjährigen Junkausstellung. Wenn wir uns das Programm der deutschen Gendler für die Tage der Junkausstellung ansehen, so finden wir, daß die Übertragungen aus dem „Volksender“ einer sehr beachtlichen Rahmen einnehmen. Das kommt daher, daß jedes Gebiet unseres deutschen Vaterlandes eine eigene Gendung durchführen wird, in der die Eigenarten und Besonderheiten des jeweiligen Volksstammes der breiteren Öffentlichkeit nahegebracht werden sollen.

Es ist nun für unsere Heimatstadt sehr erfreulich festzustellen, daß auch die Kreisgruppe Wiesbaden der D. N. K. zu einer solchen Gendung herangezogen worden ist, die am Montag, den 19. August, um 18 Uhr vom Volksender Berlin aus über den Reichseisenbahnstation am Main und andere deutsche Gendler in den Über gefunkt werden wird. Umso erfreulicher, als damit eine geistige Werbung für die Schönheiten unserer Vaterland und ihrer Umgebung, besonders des gleichnamigen Rheinraumes verbunden ist. Unter Wiesbadener Kolonialisten, Müller-Lich, der hat bereits im Karmel durch Wiederarbeit mit eigenem Geizig angenehm bemerkbar machte, hat das Mannstift für die etwa 50-jährige Gendung.

### „Aus einer Wingerkade im Rheingau“

geschrieben und, wie wir uns gestern abend bei der Generalprobe überzeugen konnten, seine Aufgabe geschickt gelöst. Nach einem stimmungsvollen Prolog, der die Schönheiten Wiesbadens in den Vordergrund stellt, geraten wir in eine fröhliche „Scheerstaer“ Gesellschaft, die zwanglos mit viel Humor über den edlen Rebenstöß plaudert. Dazwischen erlingen Solologe und gemeinsame Rheinlieder, es wird geschunkelt und wir wollen hoffen, daß die Besucher der 400 Personen fassende Senbehalle auf der Berliner Junkausstellung genau so in gute Stimmung durch die Wiesbadener Gendung versetzt wird, wie die Besucher der Generalprobe Einzelheiten mösen wir nicht verraten, aber allen Lesern und Rundfunkhören empfehlen, am kommenden Montag die Gendung unserer Wiesbadener Volksgenossen aus Berlin abzuhehren.

Nach Schluß der ersten Grobenarbeit blieben die Mitglieder des D. N. K. mit ihren Gästen noch zu einem zwanglosen dunkten Abend bekommen, bei dem Gesang und Humor zu ihrem Rechte kamen. Wir können Kreisgruppenleiter K. O. Fischer und seinen Mitarbeiter bestätigen, daß er bei richtigen Weg für diese Wiesbadener Werbung auf der Berliner Junkausstellung eingeschlagen hat, und daß sicherlich alle Sonderausstellungen, die aus Wiesbaden mit dem D. N. K. nach Berlin fahren, voll und ganz auf ihre Rechnung kommen werden.

### Wiederanfassung eines Kometen.

Nach telegraphischer Mitteilung an die Wiesbadener Privat-Sternwart wurde am 12. August von Jeffers auf der Old-Sternwart, 24. Hamilton, Korbarnetta, der im Jahre 1928 von Comas Gendung entdeckt wurde, wieder beobachtet werden gefunden. Er fand an diesem Tage als Objekt 14. Größe mit verwachsenen Aussehen und einem Schweiß kleiner als einem Grad Länge im Sternbild Zwillinge in der Aufsteigung 6.32 Uhr und der Nordabwägung 23.2° am Morgenhimmel. Die Abweichung von dem vorausberechneten Ort war nur geringfügig. Der Komet, der sich in der nächsten Zeit durch die Zwillinge ostwärts nach dem Krebs bewegt, hat eine Umlaufzeit um die Sonne von 5 1/2 Jahren und wird Ende September die Sonnennähe erreichen in einem Abstand von 280 Millionen Kilometer oder etwas mehr als Marsentfernung. In der Sommerferne liegt er dagegen 980 Millionen Kilometer oder weiter als Jupiter von der Erde ab.

### Lebensmittelversorgung der RSB.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Lebensmittelversorgung nicht unter das Sammelverbot fällt.

### Wohnungsschiffe durch die R. S. Volkswirtschaft.

Die R. S. Volkswirtschaft hat auch auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswezens wichtige Aufgaben zu erfüllen. Hans Bernice, der darüber im „Nationalsozialistischen Volksdienst“ berichtet, erklärt, daß es natürlich nicht die Aufgabe des Hauptamtes für Volkswirtschaft sein konnte, sich als Finanzierungsinstitut am Bau von Siedlungen und

Landwirtschaftliche Rundschau.

Die neuen Erzeugerpreise für Speisefarstoffsien. Seitens der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft wurden durch Anordnung Nr. 22 vom 14. August die Erzeugerpreise für Speisefarstoffsien je Zentner ab 1.8. August 1935 bis auf weiteres wie folgt festgelegt:

- a) für lange gelbe Sorten mindestens 3.10 RM, jedoch nicht mehr als 3.50 RM.
b) für runde gelbe Sorten mindestens 2.80 RM, jedoch nicht mehr als 3.20 RM.
c) für blaue, rote u. weiße Sorten mind. 2.40 RM, jedoch nicht mehr als 2.80 RM.

Für die Gebiete der Landesbauernschaften Baden, Bayern, Hessen-Kassau, Kurhessen, Pommern, Rheinland und Westfalen liegen die Grenzen der unter a, b und c genannten Preise u. m. 20 Pf. höher. Für die Sorten „Königsberger Blau“ und „Eiserer Preis“ sind keine Erzeugerhöchstpreise festgelegt. Die Preise verstehen sich je Zentner waggontreu Verladung oder frei Übergabestelle am Erzeugerort. Diese Anordnung tritt mit dem 18. August 1935 in Kraft.

Sonderzüge nach dem Südeberg.

Die Landesbauernschaft Hessen-Kassau, Frankfurt a. M., gibt bekannt: Wie im Vorjahre, so fahren auch in diesem Jahre wieder mehrere Sonderzüge aus unierter Landesbauernschaft zum Erntebrot für den Südeberg. Bei 75% Fahrpreismäßigung betragen die Fahrkosten je Kilometer 1 Pf., beispielsweise Frankfurt a. M. - Südeberg und zurück 7 RM. Die Sonderzüge werden so gelegt, daß sie von allen anderen Stationen gut erreichbar sind. Auch für die Zubringerfahrten gilt die 75prozentige Fahrpreismäßigung, wenn die Fahrteilnehmer im Besitz der Sonderzugfahrkarte sind. Diejenigen Personen, die sich an der Fahrt beteiligen wollen, müssen sich zugleich bei den zuständigen Ortsbauernführern melden.

Für die Städte Darmstadt, Heppenheim, Alzen, Wiesbaden, Limburg, Weimar und Friedberg nehmen die Dienststellen der dort ansässigen Kreisbauernschaften die Meldungen entgegen. Damit die Sonderzüge rechtzeitig zusammengekehrt werden können, müssen sich die Fahrteilnehmer umgeben bei den vorher angegebenen Dienststellen melden. Nähere Einzelheiten wegen der Sonderzüge werden rechtzeitig durch Rundfunk und Presse bekanntgegeben.

badener Wehr mit der Motorpflüge eintraf. Die Löscharbeiten gestalteten sich besonders schwierig, da das Wasser 200 Meter weit herbeigeschafft werden mußte. Dank des tatkräftigen Einsetzes des Trupps I der SM. Nr. 117, der sich zusätzlich in der Nähe des Brandherdes befand, und die erste Hilfe leistete, konnte wenigstens das Mobilfahrzeug einmündet rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, so daß die Geschädigten vor noch größeren Verlusten verschont blieben. Das Haus selbst war nicht mehr zu retten und wurde ein Raub der Flammen. Die Wehren nahmen die Wäsche mit einer großen und 3 kleinen Schlauchleitungen vor, mußten aber bis 1 Uhr harte Arbeit verrichten und bis 2.30 Uhr eine Brandmauer unterhalten, die jede Gefahr beseitigt war. In dem Anbau des Hauses hatte sich eine Art Laboratorium befunden, wo der Brand entstanden sein soll. Personen kamen nicht zu Schaden.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Die Turngemeinde Sonnenberg, die in den letzten zwei Jahren einen unvergleichlichen Aufstieg genommen hat, rückt mit allen Kräften für das große Saarbündnis ein. In diesem Zusammenhang ist eine stichwörtliche Zusammenfassung der Tätigkeit unter Leitung ihres tüchtigen Vertreters Robert Wagner, konnten fast 30 Teilnehmer für Saarbündnis rüden gemeldet werden, darunter 20 Wettkämpfer von den 11 an den Gemühten und 9 an den vollständigen Wettkämpfen teilnehmen. Gleichzeitig stellt der Verein eine Vereinsreise von 16 Turnern und 10 Turnerinnen. Die Turner führen Übungen an zwei großen Einzierungen und die Mädchen Keulengymnastik vor. Für einen Vorortverein stellt diese Beteiligung eine Leistung dar. Hinzu kommt, daß viele Mitglieder die Kosten der Beteiligung in tüchtigem Idealismus durch eifriges Sparen selbst aufgebracht haben. Erwerbslosen und Jugendlichen aber wollen die eigenen Kameraden durch ein Werbetreiben helfen. Dieses Werbetreiben, in denen alle Gemeinschafts- und Einzelübungen für Saarbündnis gezeigt werden, findet am Freitag, 16. d. M., in der Turnhalle statt. Hier wird jedem Interessenten Gelegenheit gegeben, sich von der Arbeit und dem Willen unserer Turner zu überzeugen. Volksgenossen, die sich an der vorbildlichen Fahrt nach Saarbündnis beteiligen wollen, müssen sich bei Freitagabend bei Vereinsführer Henn oder Geschäftsführer Schmidt melden.

Wiesbadener Lichtspiele.

Waldflo-Theater. Eine berühmte Sudapeter Sängerin ist auf Erholungsurlaub in den Banerischen Bergen. Von der Veranda ihres Zimmers blickt sie eines Abends das Gespräch zweier Herren, von denen der eine, sonst übrigens recht sympathische, sich bitter über die Frömmigkeit der Frauen und besonders gerade der Künstlerinnen äußert; er versichert sich, in Zukunft sein Herz, allenfalls nur einem urchützlichen Naturkind zu schenken. Die Sängerin ist empört und beschließt, dem unbekannten Sprecher einen tüchtigen Denkfettel zu geben. In Erinnerung ihrer letzten Rolle verleiht sie sich als Blumenmädchen, gewinnt in ihrer dreifachen Art schnell die Zuneigung des Mannes, an dem sie sich und ihre Kolleginnen rächen will, und findet als Wirtschaftlerin sogar Eingang in das Haus der beiden Herren. Diese sind nun ausgerechnet selber Theaterbesucher, Textdichter und Komponist von Schlagerliedern, und arbeiten an ihrer neuen Operette „Die blonde Carmen“, die in Berlin zur Aufführung kommen soll. Das „Naturkind“ droht ihre bemährte Freundschaft und Arbeitsgemeinschaft zu sprengen, es entsuppt sich dann aber als ungewöhnlich klümmbehaft, soll für die Bühne gewonnen werden und freiert schließlich, nicht ohne das alle Mitbeteiligten zuvor noch gehörige Angst ausgedauert haben, bei der Veranstaltung die Textrolle des neuen Erfolgsregisseurs. Martha Gageritz gibt die perfekte Sängerin, die ihren Randurlaub so fruchtbarer Verwendung nützt, und gleich zeitlich die große Dame, den verdönten Star und die herb-urwäldliche Inhabin vom Lande. Sie verüßt dabei über eine ganze Etala förmlicher Ausdrucksmöglichkeiten, reißt durch Schwingbarkeit des Spiels unbedürchlich mit und imponiert ganz besonders in den Gefangenschaftspartien durch Reinheit und Wohlklang des Organs. Wie sie eine große und nichtlich überaus eine ihrer besten Rollen findet, ist ganz ausgezeichnet, prächtig in Gemüths-

Neue Richtlinien für Bodenverbesserungsdarlehen.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat unter Zusammenfassung und teilweiser Änderung der bisherigen Bestimmungen neue Richtlinien für die Verbilligung des Zinsfußes von Bodenverbesserungsdarlehen erlassen. Die einfache Zinsverbilligung, die einen Zinsfuß von nicht mehr als 3% garantiert, wird nur für Darlehen gewährt, mit denen neue Meliorationsarbeiten finanziert werden sollen. Die Arbeiten müssen geeignet sein, die landwirtschaftliche Erzeugung zu steigern oder agrarischschädliche Überschwemmungen zu verhindern. Soweit die Zinsverbilligung bereits eingetreten ist, wird sie allgemein bis zum 31. März 1937 verlängert. Bei neuen Bewilligungen wird die Zinsverbilligung für einen Zeitraum bis zu 10 Jahren zugelegt. Daneben gibt es eine verbriefte Zinsverbilligung bis auf 1%, die den Juroz hat Maßnahmen zur Entlastung überlasteter Träger von Meliorationsarbeiten zu unterstützen. Sie wird in erster Linie für solche Darlehen gewährt, die in früheren Jahren bei hohen Zinsen, Material- und Darlehenskosten aufgenommen worden sind.

Erbbauhof Gnadenhof.

Das frühere Pflegerien-Konventloster „Gnadenhof“, seit 300 Jahren preussische Staatsdomäne, im Wertsachdal zwischen Wallrabenstein und Daudorn, zwei Weststunden von Camberg entfernt, ist vom preussischen Staat für die Neubildung deutschen Bauernums bereitgestellt worden. Die Kassauische Siedlungs-Gesellschaft als Trägerin des Siedlungsaufbaus plant in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturanwalt Limburg und der Landesbauernschaft Hessen-Kassau die Aufteilung des 640 Morgen großen Gutes in acht Erbböfe, darunter eine Handwerkerstelle und zwei Landarbeiter-Siedlerstellen. Die Ums. Aus- und Neubauten werden nach den Plänen des Architekten Ludwig Hörd, der die bäuerliche Lebens- und Wirtschaftsweise besonders gut kennt, ausgeführt. Die zahlreichen Gebäude mit ihren Schieferdächern, Bruchsteinmauern und Eichenböfen, die auf Bautur und Bodenständigkeit Anspruch haben, werden in ihrer äußeren Form alle erhalten und die erforderlichen Neubauten harmonisch in das Gesamtbild einbezogen. Sandwörter der ganzen Gegend haben ihre Kreise abgegeben. Mit dem Bauen wird in aller Kürze begonnen. Die Siedler selbst werden von der Landesbauernschaft Hessen-Kassau, Abteilung Siedlung, ausgewählt.

Reichswettkampf der Wiesbadener SM.

- Termine der aktiven Formationen.
17.8. 19.45 Uhr: 1/80 Gepätmarsch: Einjahrbung.
Luftschuldschule für 1/80.
20.15 Uhr: Voleplay für 40/80.
18.8. 6.30 Uhr: Voleplay für 2/80.
7.30 Uhr: Luftschuldschule für 3/80.
10.00 Uhr: 1/80 Propagandafahrt für 8/80, Deggheim.
7.00 Uhr: R.R.-Schießen für 5/80, 8/80 u. 7/80.
7.00 Uhr: 1/80 Leibesübungen Kleinfechten.
20.8., 20.30 Uhr: Propagandafahrt, Voleplay, westlicher Stadteil.

Marine-Sturmabn III/7 Wiesbaden.

Am kommenden Sonntag, 18. August 1935, wird der Marine-Sturmabn III Wiesbaden der Marine-SM-Standard 7 Darmstadt mit den Stürmen 21/7 Wiesbaden, 22/7 Wiesbaden-Giville und 26/7 Ridesheim l. Rhg. Teile des Reichswettkampfes der SM. in W.-Schießen am Hafen durchführen. Die Stürme werden morgens früh alarmiert und marschieren zum Schiersteiner Hafen, wo ihnen eine Wassertransportaufgabe gestellt wird. Im Anschluß daran erledigen die Stürme ihre feindliche Einsatzübung, welche die Auslotung eines Fahrbauers und Bekämpfung des Feindes zum Zweck hat. Der Wettkampf wird als 19.30 Uhr: Sturmgatter Wädeln im Landjägerheim, 20.50 Uhr: Bitte, recht freundlich! Wichtigtuer und Schnappjähse, 22.30 Uhr: Zur Unterhaltung.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Geschäftsführer: Fritz Schöcher.
Stellvertreter des Geschäftsführers: Karl Selig Kass.
Verantwortlich für Politik, Kulturpolitik und Kunst: Fritz Schöcher; für den politischen Nachrichtenbereich: Karl Selig Kass; für unpolitische Beiträge und Vermischtes: Dr. Heinrich Heibertz; für Sportnachrichten, Wissenschaft, Kunst und Genuß: Willi Oerter; für Lesersendungen, Buchbesprechungen und des Spezialteil: Heinz Eberhardt; für die Ausgaben: L. D. Julius Ott, Stuttgart in Wiesbaden.
Preisliste Nr. 2. - Durchschlüssen-Beilage Juli 1935: 19022, Sonntag ausfall: 21 100.
Post und Verlag des Wiesbadener Tagblattes.
C. Schellenberg für die Buchhandlung in Wiesbaden, Königstraße 21, „Tagblatt-Bau“.
Gemeinnützige:
Dr. phil. H. Gupha Schellenberg und Verlagshaus Heinrich Pödd.



Schnitt auf die Per-Brut-Abgabe. Dann steht hier wieder, was durch hingedachte Arbeit geleistet werden kann.

feit und vollstem Humor aus der stimmgebende Leo Siegal, der wieder ein unübertreffliches Original auf die Bühne stellt. Als Liebhaber gewinnt Wolfgang Lieben eine durch temperamentvolle Frische. Das Wüt als ältere Kollegin, führt sich recht in ihrem Element, und Leibelts Theaterdirektor wird eine hübsche Studie. Die immer dankbaren Wirkungen des Spiels im Spiel nicht der Regisseur Viktor Janon mit Geschick und Verständnis aus, der landläufige Hintergrund der Bergwelt ist ebenbürtig unterstützend wie Franz Grothes einnehmende Musik. Den lebenswerten Film begleitet ein gutes Programm, und die Bühnenschaus bringt mit „Gautiers kleinen Mauerern“ eine lustige Folge erfrischender und entzündender Dunderstößen.

Wohnungen zu betreiben. Die Wohnungsbilfe der Reichsregierung wird in allgemeinen dazu befristeten, dort wo eine betragsmäßige Familie eine notwendige Notlage aus eigener Kraft nicht überwinden können. Diese können bestehen in Verbindung von Ermittlungen, in Ermittlung von Miets- und Umzugsbeihilfen und vor allem in Ermittlung von Miets- und Umzugsbeihilfen. Wenn es erforderlich wird, so ist die Hilfe der NSD, auch bei der notwendigen Ausbesserung der Wohnungen auf dem Lande oder in der Stadt ein. Die Hilfe der NSD wird in erster Linie die Selbst- und Mitbewohnerschaften in Anspruch genommen werden müssen. Die von Städten handelnde es für sich allein um gesundheitsfördernde einwandfreie Wohnungen und Wohnstätten. Eine wichtige Aufgabe auf dem Gebiete der Wohnungsbilfe ist die Hilfe der NSD, in der Wohnungsbilfe. Sie arbeitet hier Hand in Hand mit der NS-Frauenkraft und der NS-Schweferschaft. Die Hilfe der NSD wird bei der Feststellung von Wohnungsberechtigten. Sie diene einerseits dazu, um die beratenden Stellen auf die vorhandene Not aufmerksam zu machen, andererseits soll den Bauheimleitern ihre Planung für Neubildungen erleichtert werden.

Handwerkerleistungen am 1. Oktober. Der Reichsverband der deutschen Handwerker führt am 1. Oktober eine neue Liste der Handwerkerleistungen durch, auf der sich sämtliche Handwerker durch Ausfüllen eines Fragebogens beteiligen können. Es handelt sich darum, den verschiedenen Handwerksführern, die zur Förderung des Handwerks bringenden verschiedenen Zahlenunterlagen über die Zahl der Betriebe, die Beschäftigten, die Arbeiter und die Leistung um zu beschaffen. Der Reichsverband richtet schon jetzt an alle Handwerker den Ruf, an dieser großen Statistik des Handwerks mitzuarbeiten.

Erhebungen über Gemeindefinanzen. Im Hinblick auf die große Bedeutung, die der Entwidlung des Schulwesens infolge seiner laufenden Änderung durch Zinsänderungen, Umschuldung kurzfristige Kredite und Neuveranschlagungen zukommt, wird, wie der Reichs- und preussische Minister in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten, die Landräte und die Gemeindeführer mittels im Einzelnen mit dem Reichsfinanzministerium eine einmalige Erhebung der von den Gemeinden und Gemeindeführern im Rechnungsjahr 1931 geleisteten Ausgaben an Zinsen und Tilgungen für die von ihnen aufgenommenen Darlehen, sowie der seither entfallenden, zum Kapital gezeichneten und umgeschuldeten Zins- und Tilgungsrückstände veranstaltet. Die Erhebung erstreckt sich zunächst auf alle Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern. Für die kleinsten Gemeinden sollen noch besondere Befragungen ergehen.

Verkäuflicher Familienjah in der Versicherung. Im Rahmen der Arbeiten der Akademie für deutsches Recht steht auch die Erneuerung des Verfallungsrechts zur Beratung. Der Vorsitzende des Ausschusses für Versicherungsfragen, Dr. Ulrich, erklärt darüber in der „Nationalen Wirtschaft“, dem Organ der Wirtschaftsrechtler des Reichsverbandes der Wirtschaftsjuristen, daß es sich um die Reform des Versicherungsrechts nicht um ein grundlegendes Änderung handelt, sondern nur um das Bekämpfen des privaten Versicherungsrechts vollkommener. Die bisher den Gedanken der gegenseitlichen gegenseitigen Hilfe unter Betonung des Versicherungsbegriffs des einzelnen gegenüber der Gemeinschaft anzupassen. Dabei sei besonders wichtig auf darauf zu achten, daß die dem Rechtsprinzipien der deutschen Völkler entspringenden Gedanken in gemeindeförmlicher und klarer Weise zum Ausdruck gebracht werden. Die Erörterung der einzelnen versicherungsrechtlichen Bestimmungen verweist der Referent insbesondere auf die Bedeutung einer verbesserten Familienfürsorge. Angesichts des besonderen Schutzes der Familie im nationalsozialistischen Staat müsse die Familienfürsorge vom künftigen Versicherungsrecht in Einklang mit den bevölkerungspolitischen Bestrebungen der Regierung fester beachtet werden. Das Ziel der Sicherstellung der Familienfürsorge von einem Versicherungsbereich bereits ausgeschiedener Familien über die Familienfürsorge durch die Lebensversicherung erreicht. Der Hauptteil dieses Entwurfs besteht darin, die zugunsten der Eltern und der Kinder genommene Lebensversicherung vor dem Zugriff der Gläubiger des Versicherungsnehmers zu schützen, und zwar ohne daß der Versicherungsnehmer dafür einen neuen Preis des Verkehrs auf jede Verfügungsmacht über die Versicherung zahlen müßte.

Neue Bestimmungen für Radfahrer. Um Zweifel über die polizeiliche Anwendung der Radfahrerverkehrsregeln zu beseitigen, hat der Reichsfinanzminister u. a. folgenden Erlaß erlassen: Soweit Radfahrer vorhaben, sich in den Radfahrern auf öffentlichen Straßen zu bewegen, sind sie im allgemeinen in beiden Richtungen. Wo dies nicht möglich ist, weil der Radfahrer zu schmal ist, ist dieser nur in der Fahrtrichtung zu benutzen, die andere Richtung zu benutzen, in der Richtung, in welcher der Radfahrer getrieben ist, haben die Radfahrer die rechte Straßenseite zu benutzen. Wo Radfahrer nicht vorhanden sind, haben die Radfahrer grundsätzlich auf der rechten Seite der Fahrbahn zu fahren. Sind auf beiden Seiten nicht erdichte Seitenstreifen vorhanden, so sind jeweils in der Fahrtrichtung zu benutzen; voraussetzung ist aber, daß der Fußgängerverkehr dadurch nicht behindert wird, und daß beim Einbiegen von Seitenstreifen auf die Fahrbahn besondere Rücksicht auf den übrigen Verkehr genommen wird. Ist nur ein Seitenstreifen vorhanden, so ist dieser grundsätzlich nur in der Fahrtrichtung zu benutzen, während in der entgegengesetzten Richtung die rechte Seite der Fahrbahn zu benutzen ist. Auf der rechten Seite der Fahrbahn in beiden Richtungen zu benutzen, muß durch entsprechende Schilder hingewiesen werden.

Die Städtischen Friedhöfe sind vom 16. August bis zum 30. September von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Die Friedhöfe sind in der Regel von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Die Friedhöfe sind in der Regel von 7 bis 19 Uhr geöffnet.

Vollbildungsverein Groß-Wiesbaden. EB. Am Sonntag, 17. August, findet im Rahmen der Führungen, die im Rahmen der V. Schellenberg'schen Volksbildungsvereine, Wiesbaden, Langgasse 21, statt. Die Führungen sind von 10 bis 12 Uhr. In dieser Zeit kann jeder Volksgenosse teilnehmen gegen Entgelt einer kleinen Gebühr. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Teilnehmer sich pünktlich einfinden müssen. Weitere Auskunft und Anmeldung nur Geschäftsstelle des Vollbildungsvereins Groß-Wiesbaden, EB, Langgasse 21.

Wiesbaden-Viebrich.

Schadenfeuer im Distrikt Gaeßelberg. Der Wohnung von Wiesbaden-Viebrich wurde in der vergangenen Nacht um 23 Uhr nach dem Distrikt Gaeßelberg durch einen Schadenfeuerbrenner zerstört. Dort war ein Schadenfeuer ausgebrochen, das in einem Schuppenbau in Brand geraten. Die hellen Flammen haben den Schaden verursacht. Die hellen Flammen haben den Schaden verursacht. Die hellen Flammen haben den Schaden verursacht.

Wertschöpfungs.

Große Rheinfahrt von 15 000 Angehörigen der Rhein-Verkehrs-Gesellschaft.

Rüsselsheim, 14. Aug. Anlässlich des Wertourlaufs vom 17. August bis 1. September...

Sporttag des BDM.

Am 1. September.

Der Obergau Hellen-Raffau des BDM teilt mit: Bald werden Platte und Strohregen überall für den Sporttag des BDM am 1. September...

Jun 16. August.

Mars la Tour-Bionville.

Der Todesritt der 7. Kavallerie-Brigade von Bredow. (18. Manen und 7. Kürassiere.)

Die Gefechtsfront des 3. Armeekorps unter dem Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl von Preußen...

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Mittwoch-Vormittagsziehung.

Table with lottery numbers: 10 000 RM., 5000 RM., 3000 RM., 2000 RM., 1000 RM., 500 RM., 300 RM., 200 RM., 100 RM.

Mittwoch-Nachmittagsziehung.

Table with lottery numbers: 5000 RM., 3000 RM., 2000 RM., 1000 RM., 500 RM., 300 RM., 200 RM., 100 RM.

und aus dem Odenwald wird berichtet, daß aus der ersten Züge von Schneepagen bereits mit ihrem charakteristischen...

Die Ursache des Wormser Explosionsunglücks immer noch ungeklärt.

Worms, 13. Aug. Über die Ursache des Unglücks in den Delta-Werken, bei dem zwei Werksangehörige durch eine Staubexplosion ums Leben kamen...

Von der Kirche zum Tot.

Kaiserslautern, 14. Aug. Am Montagvormittag wurde die 18 Jahre alte Maria Schläfer aus Entenbach im Schwarzwald bei Entenbach ertrunken aufgefunden...

Ubernach, 14. Aug. Eine traurigen Abgang fand ein Kirmesbesucher in Ubernach in Leutesdorf...

Wedenbach, 14. Aug. Die in diesen Tagen stattfindende Feuerwehrrichtung zeigte, daß durch zweckmäßiges Zusammenarbeiten der einzelnen Mannschaften...

Udheim, 14. Aug. Der hiesige Tiergarten, der gern aufgeführt wird, wurde feinerzeit durch den hiesigen Arbeitsdienst durch Anlegung eines nordöstlichen Wegweges...

Schiffal der Schlacht hängt von ihrer Attade ab, so Oberst von Boigt-Rheb genandt. General v. Bredow...

Da nach der über 3000 Schritt langen Attade erloschen pflücht von allen Seiten französische Kavallerie, vier Regimenter von der Kavalleriedivision Balabrage...

Geländern um inländische.

Geländern um inländische. Kammern sind nun die Stadtverwaltung aus an schönen Stellen weitere...

Aachen, 14. Aug. Die in der Ortsgruppe der BDM im vergangenen Monat durchgeführte Mitglieder...

Wessau, 14. Aug. Das Fest ihrer silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Herr Hermann Kottig und Frau...

Oppenheim a. Rh., 14. Aug. Die Hellen-Raffauische Volksbühne, Wiesbaden, brachte am Sonntag, 11. August, das Lustspiel 'Helott von der Wals'...

Stille i. Rhg., 14. Aug. Eine Zeitschrift Redaktionsrat hat die am Rhein gelegene Villa 'Reinhold'...

Advertisement for 'Die haarwuchsfördernden Eigenschaften der Neo-Pilvikrin' with a portrait of a man.

Kasenthal i. Rhg., 14. Aug. Beim Orts-Strahenengang an der Adolf-Hilfer-Strasse...

Koblenz, 14. Aug. Die Bemühungen, alle Wege einer wirtschaftlichen Genesung des noch immer...

Bad Ems, 14. Aug. Die Hellen-Raffauische Volksbühne des Volkshausvereins Wiesbaden...

Offenbach a. M., 14. Aug. Am Mittwochmorgen 7.15 Uhr wurde auf der Straße Frankfurt a. M....

Offenbach a. M., 14. Aug. Am Mittwochmorgen 7.15 Uhr wurde auf der Straße Frankfurt a. M....

# Die Devisen-Bergehen katholischer Orden.

## Drei Barmherzige Brüder.

Berlin, 14. Aug. Wegen Devisenverbrechen fanden am Mittwoch drei Angehörige der holländischen Genossenschaft der Barmherzigen Brüder in Antwerpen vor dem Berliner Sondergericht. Dem Generaloberer dieser Genossenschaft, dem 57jährigen Othmar Bey und dem Generalökonom, dem 56 Jahre alten Franz Josef Brümmer wird Volksrecht vorgeworfen. Außerdem wird dem Angeklagten Bey Devisenverbrechen in sechs, dem Angeklagten Brümmer in fünf weiteren Fällen zur Last gelegt. Der dritte Angeklagte, der 50jährige holländische Staatsangehörige Stephan Kolz, der Generalassistent der Genossenschaft, hat wegen Devisenverbrechens in einem Falle zu verurteilen.

Der dem Angeklagten Bey und Brümmer zur Last gelegte Verbrechen wird darin erblickt, daß die Angeklagten ihren Besitz an ausländischen Wertpapieren in Höhe von 21.500 Schweizer Franken und 5000 holländischen Gulden nach dem Austritt des Volksvertrages nicht ausgetauscht haben.

Gegenüber wurde nach den weiteren Ermittlungen auch eine Überlegung an die Niederlassung der Genossenschaft in Westfalen (W.F.) in Höhe von 3700 Dollern nicht angeordnet. Im übrigen haben alle drei Angeklagte nach dem weiteren Ermittlungsergebnis Reichsmarkbeträge und ausländische Effekten im Gesamtwert von rund 70.000 RM. über die Grenze nach Holland verschoben. Der angeklagte Bey hat ferner Devisenvergehen unter falschen Vorpiegelungen erlitten und auf Grund dieser erlittenen Genehmigung nahezu insgesamt 100 RM. ins Ausland überwiefen. Auslandsforderungen der Genossenschaft in Höhe von über 1300 holländischen Gulden aufstehen, wurden Bestimmungswidrig nicht angeordnet.

Die Vernehmung der Angeklagten wurde im Juni durch den Aufbau der Ordensgenossenschaft der Barmherzigen Brüder zu. Daraus ergab sich, daß früher die Geschäfte auf den Namen des Generaloberen persönlich geführt wurden. Auf sich daraus Schwierigkeiten ergaben, wurde die R.V. in eine Aktiengesellschaft für Krankenpflege ins Leben gerufen. In Deutschland haben die Barmherzigen Brüder eine große Anzahl von Klöstern, so in Karlsruhe, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Fulda, Wiesbaden, und so. Der Angeklagte Brümmer verwaltete drei Klöster, und zwar die Provinzialkasse, die Generalkasse und die Kasse der karitativen Vereinigung G. m. b. H. in Antwerpen in Helsen-Platz. Die Vereinigung bezieht sich hauptsächlich mit der Pflege von Schwachsinnigen.

Die Genehmigung der Auslandsreise, die in Höhe von 2 Millionen RM. in Holland aufgenommen wurde, hatte im Jahre 1928 das bischöfliche Ordinariat erteilt. Auf den Inhalt des Beschlusses, daß in den Barmherzigen über die neuen Auslandsforderungen des Ordens keinerlei Belege erbracht werden können, erklärte der Angeklagte Bey, daß die Belege vorhanden sein müßten. Es kam dann noch schließlich des Lebenslaufes der Angeklagten zur Sprache, daß die Brümmer während des Krieges rekrutiert waren. In Deutschland Anhalten für Schwachsinnige leiteten. Im weiteren Verlauf des Prozesses stellte es sich heraus, daß der Angeklagte Kolz im Auftrag seiner beiden Vorgesetzten Bey und Brümmer

mehrere Wertpapiere über die holländische Grenze verschoben mußte. Angehörig will der Angeklagte Kolz sich auch dabei gehandelt haben. In Widerspruch dazu steht jedoch seine Ausrufung, die er zu dem Angeklagten Brümmer gemacht hat. Er erklärte einmal, daß er sich nicht ganz wohl bei der Bestimmung derartiger Aufträge fühlte. Die weitere Vernehmung ergab, daß vor der Aktion der Zollfahndungsstelle von die Barmherzigen Brüder ein Schriftführer aus Köln der Leiter des Klosters gemacht hatte. Darauf wurden mehrere Bücher und Belege im Vorzimmer des Klosters verschoben, die später dann bei der Durchsichtung von dem Beamten der Zollfahndungsstelle auch dort gefunden wurden. Bemerkenswert ist in diesem Falle, daß diesmal der beteiligte Dr. Hofius bei den zur Anlage stehenden Verhandlungen nicht mitgewirkt hat. Der Prozeß wird fortgesetzt.

## Sieben Schwestern vom „Guten Hirten“.

Berlin, 14. Aug. Während sich vor dem Berliner Sondergericht drei Mitglieder der holländischen Genossenschaft der Barmherzigen Brüder wegen Devisenverbrechen zu verurteilen haben, stehen vor dem Berliner Schöffengericht vier Mitglieder der Ordensgenossenschaft vom „Guten Hirten“ unter der Anklage des Devisenverbrechens. Zu verurteilen haben sich die Oberin des Klosters der Schwestern

vom „Guten Hirten“ aus Berlin-Reinickendorf: Margarete Birkahn, die Provinzialoberin der Ordensgenossenschaft vom „Guten Hirten“ aus Münster in Westfalen Anna Gartmann, die Oberin des Klosters vom „Guten Hirten“ in Berlin-Maricnfelde Theresia Engelshöhe, die Schwester-Assistentin im Kloster der Ordensgenossenschaft in Beuthen (Oberschlesien) Franziska Essing, die Oberin des Klosters in Breslau Helene Gräfin von Strachwitz, die Schwester-Assistentin dieses Klosters Maria Schröder und die Oberin des Klosters in Bocholt in Westfalen Maria Cremann.

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der beteiligten Zollfahndungsstellen haben die Angeklagten in den Jahren 1933 bis 1935 zugunsten ausländischer Niederlassungen des Ordens Geldbeträge im Gesamtwert von über 22.000 RM. gemäß dem Text wurden die entsprechenden Reichsmarkbeträge oder auch ausländische Gelder von einigen der Angeklagten persönlich ins Ausland geschickt. Eine Forderung des Klosters in Berlin-Reinickendorf gegen eine Danziger Niederlassung in Höhe von rund 40.000 RM. ist fahrlässig nicht angemeldet worden.

In der Voruntersuchung haben die Angeklagten den Tatbestand im wesentlichen angegeben. Sie wollen zur Umgehung der Vorsätze ausländischer Niederlassungen ihres Ordens gehandelt und auch mit der Frage der Zulässigkeit

## Angetreuer Stadtschreiber.

100.000 RM. in zehn Jahren unterfahnen.

Berlin, 13. Aug. Vor der großen Strafkammer Kiel hatte sich der 36jährige Ernst aus Ebersdorf wegen fortgesetzter Unterschlagung zu verantworten. In seiner Eigenschaft als Stadtschreiber vertrat er in den Jahren 1924 bis 1935 insgesamt 100.000 RM., die er in kollektierter Weise durch Falschbuchungen geschleift. Unter der Last dieser Verurteilungen stellte er sich dem Reich der Staatsanwaltschaft. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust beantragt.

## Oberleutnant Hagenbuch aus dem schweizerischen Heer ausgestoßen.

Munich, 14. Aug. Das Divisionsgericht der 4. Division verurteilte den Oberleutnant Hagenbuch, der im Oktober des vergangenen Jahres einen angeblichen Brief eines Generalstabsoffiziers verbreitete, in dem der Armeekorpskommandant Ulrich Wille schwer verächtlich und landesverratsähnlicher Handlungen beschuldigt wurde, wegen unmwürdiger Lebensführung zum Ausschluß aus dem Heer und zur Tragung der Kosten des Gerichtsverfahrens.

In der Begründung des Urteils stellt das Gericht fest, daß die Tatbestände reiflich zur Auffassung gekommen seien. Oberleutnant Hagenbuch habe seine schweren Verdrüßigungen gegen Oberkorpskommandant Wille ohne die nötigen Unterlagen an die Öffentlichkeit getragen. Dafür, daß seine Angriffe auf Äußerungen von Oberdivisionsarzt Richter stützten, habe sich kein Anhaltspunkt ergeben, im Gegenteil.

Das Divisionsgericht habe vor einigen Jahren in einem ähnlichen Fall das Schreiben ansonner Briefe eines Offiziers als unehrenhaft und feige bezeichnet und den betreffenden Oberleutnant aus der Armee ausgeschlossen, obwohl sich die von diesem erhobenen Anschuldigungen zur Hauptsache als richtig erwiesen hätten. Der Fall Hagenbuch sei noch ernst. Das anonyme Schreiben sei etwa nicht nur an einige Kameraden gegangen, sondern an die breite Öffentlichkeit. Es richtete sich nicht gegen einen Kameraden, sondern gegen einen aktiven Korpskommandanten. Die darin enthaltenen Beschuldigungen waren nicht etwa zureifend, sondern haltlos. Die anhaltende Schuldmoderier, deren Prozeß zum Teil hart an strafbarem Tatbestand grenze, sei unehrenhaft und höchst unsehenswürdig. Die Stellung Hagenbuchs gegenüber seinen Vorgesetzten wie seiner Untergebenen sei durch sein Verhalten vollständig unmöglich geworden.

Reinbruder wegen Kalauerbüchens in vier Monaten Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht Schöffengericht verurteilte den Reinbruder Edward Magnus von der Niederlassung Leobföh in der Steyer Wilfonsbauhof wegen Echtheitsfälschung und großen Unugs zu vier Monaten Gefängnis und dem Kosten des Verfahrens. Die Haft bleibt aufrecht erhalten. Der Angeklagte hatte am 8. August in Leobföh das bekannte Plakat „Deutsches Volk, hoch auf!“ das sich gegen die staatsfeindlichen Treibererlei gewisser Kreise wendet, abgerissen.

der Geldzahlungen nicht recht Bescheid gewußt haben. Die Oberin Birkahn gibt zu, einer durchreisenden Schwester einen Betrag von 500 RM. für das Mutterhaus in Rom mitgegeben zu haben. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie sich nicht überlegt habe, daß sie dadurch dem deutschen Volk Schaden zufüge, antwortete die Angeklagte: Nein, damals habe ich mir darüber noch keine Gedanken gemacht. Auf Vorhalt des Vorsitzenden, daß sie doch mit den ausländischen Niederlassungen Beziehungen geschäftlicher Art unterhalte und deshalb über die Devisenbestimmungen im Bilde sein müßte, erklärte die Angeklagte, sie habe sich nicht so einigebildet mit den Devisenvorschriften beschäftigt.

## Das Urteil.

Am Mittwochabend verurteilte der Vorsitzende des Berliner Schöffengerichts das Urteil: Wegen fortgesetzten verächtlichen, bzw. fahrlässigen Devisenverbrechens wurde die Angeklagte Oberin Birkahn aus Berlin-Reinickendorf zu insgesamt vier Monaten Gefängnis und 1500 RM. Geldstrafe verurteilt.

Die übrigen Angeklagten wurden lediglich wegen fahrlässigen Devisenverbrechens verurteilt, und zwar die Provinzialoberin Gartmann aus Münster und die Oberin Engelshöhe aus Berlin-Maricnfelde zu je 1800 RM. Geldstrafe, die Schwester-Assistentin Essing aus Beuthen zu 2700 RM. Geldstrafe, die Oberin Gräfin von Strachwitz aus Breslau zu je 4500 RM. Geldstrafe, sowie die Oberin Cremann aus Bocholt i. W. zu 1200 RM. Geldstrafe.

Die beschlagnahmten 23.500 RM. werden zugunsten des Deutschen Reiches eingezogen. Die Forderung der Kloster „Zum guten Hirten“ wird hinsichtlich der Geldstrafen und Kosten angeordnet.

## Rundfunk-Ede.

### Sehen Sie am Donnerstag!

Reichssendung: 23 Uhr von Frankfurt: Zeitgenössische Musik.

Berlin: 18.45 Uhr: Neue Rieder der S. 19.20 Uhr: Klaviermusik. 20.10 Uhr: Kleine musikalische Auslandsreise. 21.10 Uhr: Abendmusik. 22.30 Uhr von Subopel: Eigenmusik.

Hamburg: 19.10 Uhr: Die plattdeutsche Monatsdanz. 20.10 Uhr: Tanzabend.

Köln: 19.15 Uhr: Kleine Musik für Violine und Klavier. 22.45 Uhr: Kleine Musik.

Königsberg: 19.30 Uhr: Die Räubersingen. Leipzig: 17 Uhr: Unterhaltungsmusik.

München: 19.10 Uhr: „Das Kind im Banne“. Eine kindliche Angelegenheit des Tanzunterhalters.

### Sehen Sie am Freitag!

Reichssendung: 11 Uhr von Berlin: Eröffnung der Junausstellung. 20.15 Uhr von Leipzig: Stunde der Nation. Ludwig van Beethoven. Märkte und Töne.

Berlin: 17 Uhr: Konzert. 18 Uhr: Kumpels aus dem Kohlenpott spielen in Berlin. 20.10 Uhr: „Alle frohe Heimat“. Großer Frühlingsabend.

Breslau: 15.30 Uhr: Kleines Konzert. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 21 Uhr: „Deutscher Wein und deutscher Sang“.

Hamburg: 16 Uhr: Musik zur Kaffeestunde. 17 Uhr: Musik am Radmittag. 20.50 Uhr: Improvisationen auf der Funtorgel. 21 Uhr: „Kühnpausen in Bodenwerder“. Hörspiel. 23 Uhr: Spätmusik.

Köln: 16 Uhr: Klavierkonzerte von Schubert. 16.30 Uhr: Bergische Bilderbogen. 21.40 Uhr: Musik aus „Götterdämmerung“ von Wagner.

Königsberg: 16 Uhr: Rieder und Klaviermusik. 19.20 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 20.50 Uhr: „Hein Godebrand“. Hörspiel.

Leipzig: 16 Uhr: Sausmusik. 18.30 Uhr: Eckerländer Volksmusik. 20.50 Uhr: „Lobias, halt die Ohren feil“. Hörspiel.

München: 15.15 Uhr: Volkskunst aus Mainfranken. 16.10 Uhr: Konzertabend. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. 22.30 Uhr: Rom ewig Deutsch.

Stuttgart: 19.10 Uhr: 9. offenes Winterfesten 1935. 19.30 Uhr: Stuttgarter Märchen im Landhausheim. 20.50 Uhr: Bitte, recht freundlich! Bildquater und Schnapphölzchen. 22.30 Uhr: Zur Unterhaltung.

## Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Hauptredakteur: Fritz Götlicher.

Schulvertrieb des Hauptredakteurs: Karl Georg Kapp. Druckvertrieb für Politik, Kulturpolitik und Kunst: Fritz Götlicher; für den politischen Nachrichtenbereich: Karl Georg Kapp; für unpolitische Belange und Vermischtes: Dr. Helmut Heiberg; für Sachverhalte, Wirtschaft, Handel und Gewerbe: Dr. Helmut Heiberg; für Landfragen, Ortsnachrichten und den Sportteil: Heinz Kerschba; für die Angestellten: L. D. Julius Ott, ebenfalls in Wiesbaden.

Preisliste Nr. 3. — Druckvertriebsabteilung Juli 1935: Sonntagsausgabe: 21 Pf. Druck und Vertrieb von Wiesbadener Tagblatt: E. Schellenberg, für Buchhandlungen, Wiesbaden, Langgasse 21, „Tagblatt-Saal“.

Gesamtleitung: Dr. phil. H. Götlicher, Schellenberg und Verlagshaus Helmut Götlicher.

## Stets in guten Händen!

Wann immer Ihre Motor-Waagen benutzt, liberal haben Sie die besten STANDARD-Zandstellen und bei ihnen die Fahrzeug gut aufgehoben. Dort erhalten Sie die bewährten, stets gleichmäßig guten STANDARD-Betriebsstoffe. Dort werden Sie aufmerksam bedient. Dort stehen Ihnen auch kostenlos die unvergleichlichen STANDARD-Luftbildkarten zur Verfügung, die Sie aufwühlend beraten über alles Wissenswerte Ihres Reisezweckes. STANDARD-Betriebsstoffe und STANDARD-Kundendienst machen Reisezüge-Reisen angenehmer.



**Essolub**  
VOLLSCHUTZ

**STANDARD**  
VOLLKRAFT

**Esso**  
RIESENKRAFT

Ich offeriere einen ganz vorzüglichen

# weißen Rheinwein

Liter von 60 Pfennig an

# Rotwein

Liter von 50 Pfennig an

- Apfelwein . . . . . Liter 0.34
- Wermutwein . . . . . Liter 0.80
- Tarragona . . . . . Liter 1.20
- Malaga . . . . . Liter 1.30
- Weinbrand-Verschnitt . . . . . Flasche 2.10
- Kornbranntwein . . . . . Flasche 1.70
- Weinbrand „Hausmarke“ . . . . . Flasche 2.80
- Kümmel . . . . . Flasche 2.00
- Pfefferminz . . . . . Flasche 2.00
- Gemischter . . . . . Flasche 2.00
- Obstsekt . . . . . Flasche 1.20
- Traubensekt . . . . . Flasche 2.00

## Wein-Zilli

Verkaufsstellen nur:  
Schiersteiner Straße 11, Wellritzstraße 7  
Schwalbacher Straße 9, Telefon 249 42

## Luna-Ton-Theater

Ab heute die herrliche Tonfilm-Operette  
**„Frühlingsmärchen“**  
(Verlieb Dich nicht in Sizilien . . .)

Wunderbare Musik — Schöne Außen-  
aufnahmen — Lustiger Inhalt.  
sind in dieser Operette vereint.

## Kochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 16. August 1935.

11 Uhr:

### Früh-Konzert

- am Kochbrunnen, ausgeführt von dem hiedischen  
Korordeller, Leitung: Otto Reich.
1. Konzert-Ouvertüre, O-Moll von R. Schumann.
  2. Barocksuite über das Lied „La Soloma“ von  
F. Mendel.
  3. Fantasia aus der Oper „Der fliegende Holländer“  
von R. Wagner.
  4. Donauwellen, Walzer von F. Janovick.
  5. Melodien aus der Operette „Romeo und Julia“ von  
R. Kecco.
  6. Gruß an Frankfurt, Marsch von C. Schiller.  
Dauer- und Kurarten gültig.

## Kurhaus-Konzerte.

Freitag, den 16. August 1935.

### „Die Blume sagt im Kurhaus“.

10 Uhr kleiner Saal:  
Eröffnung der Ausstellung des Verbandes  
deutscher Blumenfachgeschäftsinhaber.  
Öffentliche Besichtigung der Blumenbau.  
20 Uhr großer Saal:  
Internes Begrüßungskonzert.  
(Nur für Lapidarsteinbesitzer).

18.00 Uhr:  
(nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):  
**Konzert**

Leitung: Ernst Schmid.

1. Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz“ von J. Brüll.
2. Entrée acte und Quartett aus „Martha“ von  
F. v. Flotow.
3. Suite im alten Stil (für Streichorchester) von  
F. Kallion.
4. Jodelwalzer von Ed. Strauß.
5. Ouvertüre zu „Frau Luna“ von F. F. F.
6. Polonaise aus „Das Land des Lächelns“ von  
Franz Lehár.
7. Kaiser-Friedrich-Marsch von C. Friedemann.  
Dauer- und Kurarten gültig.

Im Weinfaal: 16.30—18.30 Uhr: Tanz-See.  
20 Uhr:  
(nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):  
**Klassisch-romantischer Abend.**

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

1. Oberon-Ouvertüre von C. M. v. Weber.
2. Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag) v. Brahms.  
a) Allegro cantabile — vivace alle; b) Andante;  
c) Menuett; d) Allegro di molto.
3. Romeo und Julia, Fantasia-Ouvertüre von  
F. Liszt.
4. Walzer aus „Der Rosenkavalier“ von F. Strauß.
5. Ungarische Rhapsodie von Franz Liszt.  
Dauer- und Kurarten gültig.

21 Uhr:  
**Tanz- und Unterhaltungsmusik.**

Kapelle Otto Schillingner. Eintritt frei!

## Kreuzweg einer Liebe

ist ein Film, den man sehen muß!  
Heute voraussichtlich letzter Tag

## Film-Palast

### Heute letzter Tag!

Paul Hörbiger  
Maria Andergast  
in



Oskar Sabo, Hans Moser  
H. v. Meyerinck

Das beschwingte Wiener Lustspiel  
Jugendliche Zutritt Beginn: 2.30 4.30 6.30 8.30

## Thalia

## Giebt den Tieren täglich und öfters frisches Trinkwasser!

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62



Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Wörthstr. 24

## Thunfisch

(Besichtigung Grabenstr. 16)  
und kommt ab Donnerstag nachmittag  
zum Verkauf

im Ausschnitt  
reines Fleisch ohne Abfall Pfund 80,-  
Bei einfacher Zubereitung bietet das  
Fleisch des hochgeschätzten Fisches eine  
willkommene Abwechslung für jeden Tisch!

Rezepte gratis!

Von heutiger Zufuhr besonders preiswert!

- Grüne Heringe Pfd. 25, Makreln 30, Merlans 35,-
- ff Seelachs 1/4 Fisch Pfund 25,-
- ff Goldbarsch 1/4 Fisch ohne Kopf Pfd. 30,-
- ff Kabeljau 2-pfundig ohne Kopf Pfund 30,-
- Fischfilet reines Fleisch 40—60,-  
bratfertig, Pfd.

Feinster Heilbutt im Ausschnitt 1.50  
Müstenweiber Pfund

Feinste Angelschellfische Pfund 90,-

la Schellfisch, Kabeljau im Ausschnitt

ff Seehecht, Seelachs küchenf. gepulvt

Steinbutt — Seerungen — Limandes  
Rotzungen — Schollen — Merlans usw.  
Lebende Aale, Karpfen, Schleie, Forellen

Für den Abendtisch:

Hochfeine Fettbückinge Pfund 35,-

Forellentör — Flundern — geräucherter  
Schellfisch — Seeaal — Fleckerlinge usw.  
Räucheraal u. Räucherlachs im Ausschnitt

Corned-Fisch — marinierte Fische  
Fischkonserven in größter Auswahl  
Neue deutsche Vollheringe von 7,- an  
Neue Matjesheringe Stück von 12,- an

Beachten Sie unsere Auslagen —  
Aufträge für Freitag erbiten schon Donnerstag

**Achtung!**  
Rauher!  
Hewimsa  
Schwarzer  
Krauser  
50 Gr. nur  
35,-  
frisch  
eingetroffen  
Nur  
J. Schmidt  
Wellritzstr. 38  
Ecke Wairamstr.

## Oefen-Herde Gasherde

Zubehörteile — Reparaturen  
**Jacob Post**  
Hochstättenstraße 2  
Marktstraße 9  
Altrenom. Fachgeschäft.

Werbe-Produktion liefert schnell und gut  
L. Schellenberg/ste Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

Elegante Damenhüte große Ausw.  
arbeiten billig  
Bensdorf, jetzt: Kirchgasse 20, 1.

**WALHALLA**  
Film und Varieté  
Wo. 4, 6, 8, 9, So. 3 Uhr



## Die blonde Carmen Martha Eggerth

singt und tanzt, ihr künstl.  
Können erneut unter Beweis  
stellend.

Vollgang Liebeneier  
von göttlicher Frechheit  
Leo Szekak  
mit seinem beglück. Humor  
Ma Wüst  
eine „Frau von 40 Jahren“  
Regie: Victor Janson  
Die Musik v. Franz Grothe  
ein besonderer Genuß.  
Das schöne Ungarn und die  
herrl. bayrischen Berge geben  
eine stimmungsvolle Umgeb.

Auf der Bühne:  
**Gautiers kleine Maurer**  
Die reizende Schau  
kleinster Darsteller

## Zum Abschluß der Sommerferien Billige Rhein-Fahrten

Freitag, den 16. August 1935:  
8 1/2 Uhr ab Biebrich v. d. Schloß  
nach Frankfurt a. M. Bei dieser  
Nacht-Abreise an Bord  
4 bis 5 Stunden Aufenthalt.  
50% Ermäßigung für den Zoo,  
nur RM. 1,-

12 Uhr ab Biebrich v. d. Schloß  
nach Barmen RM. 1,-. Ober-  
weil RM. 1.30. St. Goars-  
hausen RM. 1.50.

9 1/2 Uhr ab Biebrich v. d. Schloß  
nach Wiesbaden — Niederheim-  
bach — Sacharitz RM. 1,-  
Samstag, den 17. August 1935:

8 1/2 Uhr ab Biebrich v. d. Schloß  
nach Wiesbaden — Niederheim-  
bach — Sacharitz RM. 1,-  
Sonntag, den 18. August 1935:

10 1/2 Uhr ab Biebrich v. d. Schloß  
nach Rheinl. nach Raab  
RM. 1.50. Oberweil RM. 1.80  
und St. Goar RM. 2,-. Nieder-  
heimbach RM. 1.40 u. Sacharitz  
RM. 1.50.

Sämtliche Fahrpreise für Ein- u.  
Zweipersonen. Kinder besonders er-  
mäßigte Preise. Rückfahrkarte  
die ganze Saison gültig. Man  
läßt Karten jedoch möglichst im  
Vorverkauf in Wiesbaden bei  
Bücherei-Bücherei, Marktstr. 25,  
in Biebrich bei der Fa. August  
Waldmann, Rheinufer, Fern-  
ruf 61027 und in Mainz bei der  
Bücherei  
Rheinische Fernverkehrs-Gesellschaft  
Aus. Biebrich.  
Rheinufer, Fernruf 43111.

Ich zeige im Schaukasten  
eine elegante

## Braut- Ausstattung



Kirchgasse, Ecke Friedr.

## Kleine Anzeigen

59631 an  
Wiesbadener  
Tagblatt  
Anzeigen-Abteilung

## Der Rundfunk.

Freitag, den 16. August 1935.

- Reichsender Frankfurt 231/1195.
- 6.00 Choral, Morgenpsalm, Gemischtt. 6.30  
Königsberg (aus Danzig); Blasmusik  
Nachrichten. 6.00 Wasserbauwesen  
Berliner. 8.10 Sonntag. Gemischtt.
  - 10.45 Radiofrage für Rube und Haus. 11.00  
Berlin: Reichsleitung; Der Volkseifer  
trägt aus der Sendehalle 1: Die Großmutter  
trägt aus der Sendehalle 1: Die Großmutter  
trägt aus der Sendehalle 1: Die Großmutter
  - 12.00 Mittagskonzert I. 13.00 Zeit. Nachrichten  
13.15 Kom. Volkseifer Berlin; Aus-  
wahlkonzert II. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.15  
Nachrichtenbericht. 14.30 Zeit. Nachrichten  
14.40 Wetter. 15.15 Für die Frau  
15.30 Nachrichten. 16.00 Rundfunk  
Nachrichten. 16.45 Als Zuschauer beim Erwerb  
in Spanien. 17.00 Kom. Volkseifer Berlin  
Nachmittagskonzert. 18.00 Kom. Volkseifer  
Berlin; Rumpels aus dem Koblenzer  
Land. 18.20 Rundfunkausstellung 1935.  
Leben im Reich! 18.55 Wetter. Sondermitteilung  
für die Landwirtschaft. Wirtschaftsmeldungen.  
Programmänderungen. Zeit.
  - 19.00 Kom. Breslau: Unterhaltungskonzert.  
19.30 Rundfunkausstellung 1935.  
19.45 Nachrichten. 20.00  
Nachrichten.
  - 20.15 Kom. Leipzig: Reichsleitung: Stunde  
der Nation: Ludwig von Beethoven; Märchen  
und Fabeln. 20.50 Der Erntedankfest. Reichs-  
leitung und beschämende Entschlossenheit  
großer Meister der Welt.
  - 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Wetter. Nachrichten  
Sport. 22.20 Kom. Deutschland: Reichs-  
leitung: Reichsleitung: Reichsleitung: Reichsleitung  
Entschlossenheit. 22.45 Sportklub  
Bode. 23.00 Kritik. Columbus. 23.30  
Landesbericht. 24.00 Kom. Reichsleitung  
atrimma bei Dresden: Nachrichten.

## Deutschlandbilder 1871/191.

- 6.00 Glodenfest, Tagespsalm, Choral.
- Fröhliche Morgenmusik. 8.20 Nachrichten  
für die Frau.
- 9.40 Reich bei „Abu Maruf“; Tierwelt  
11.00 Reichsleitung; Eröffnung der 12. Sitzung  
des Reichstages. 11.15 Nachrichten.  
12.00 Kom. Volkseifer Berlin: Musik zum  
13.45 Nachrichten. 14.00 Märchen von Frau  
Drei! 15.00 Nachrichten. 15.15 Kom. Volkseifer  
Berliner Berlin: Märchen Musik aus Sacharitz  
Wien-Prag.
- 16.00 Kom. Volkseifer Berlin: Nachmittagskonzert  
18.00 Kom. Volkseifer Berlin: Rumpels  
aus dem Koblenzer Land. 18.45 Deutsche  
Landesberichte in der Provinz.  
19.00 Und jetzt in Gegenwart! 19.30 Nachrichten  
Wirtschaftsmeldungen in Substanz. 20.00  
Nachrichten.
- 20.15 Kom. Leipzig: Reichsleitung: Stunde  
der Nation: Ludwig von Beethoven; Märchen  
und Fabeln. 20.50 Der Erntedankfest.  
21.50 Frankfurt: Der Erntedankfest.  
22.00 Nachrichten. Sport. 22.20 Eine kleine  
Musik. 23.00 Bitte zum Tanz.

**Anzeigen**  
im Wiesbadener Tagblatt  
beleben das Geschäft

Sport und Spiel.

Grünau 1935 — die Vorprobe für 1936.

Am 16. August beginnen die Europameisterschaften der Ruderer.

Boote mit 239 Meister-Ruderern am Start.

Im zweiten Jahre nach dem Wiedereintritt Deutschlands in die FISA, in den Internationalen Ruderverband, werden...

Deutschlands Erfolge auf diesen Meisterschaftsregatten sind nicht groß, in ihrer Gesamtzahl, aber doch beachtlich...

Wir müssen jetzt den Weg, der zu besterem war, um das bei den Olympischen Ruderveranstaltungen würdig zu betonen...

- Die Meldungen in einzelnen:
Ruderer mit Steuermann: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn.
Ruderer ohne Steuermann: Dänemark, Deutschland, Holland, Italien, Jugoslawien, Österreich, Polen, Schweiz, Ungarn.
Doppelzweier: Deutschland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn.
Dreier: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Jugoslawien, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn.
Europameister in Rudern 1934 waren:
Doppelzweier: St. Italien; Zweier o. St.: Österreich; Einer:

Deutschland (Schäfer); Zweier m. St.: Ungarn; Bierter o. St.: Deutschland (Würzburger Ruderverein); Doppelzweier: Schweiz; Achter: Ungarn.

Deutschland verteidigt in Einer und Bierter o. St.

Während die Würzburger Verbandsmannschaft mit dem Wannheimer Amicitia Club im Boot, wieder in den Bierterrennen am Start ist...

Die junge Doppelzweier-Mannschaft des Berliner R.R. Ritter/Romagn, mühte sich genug, um es gegen Italien, Ungarn, Jugoslawien und Frankreich zu schaffen...

Schluss der Fußball-Ferien.

D.F.B.-Kurios in Wiesbaden.

Der Gauportierleiter Fabra hält am kommenden Samstag, 17. August, und Sonntag, 18. August, auf dem Reichsbahnplatz einen Fußballturnus ab...

Städtepiel Wiesbaden — Frankfurt.
Zu diesem am kommenden Mittwoch, 21. August, auf dem Reichsbahnplatz stattfindenden Treffen hat der Kreisportwart als Wiesbadener Vertretung folgende Spieler aufgeführt:

- Koff (S.V.), Schäfer (08 Schierstein), Schuhmacher (10 Biedrich), Bogl, Habermann, Schertritt (samtlich S.V.R.), Uhl (Ritters), Gant (08 Schierstein), Ditt, Kraus, Bekker (samt. 02 Biedrich), Fraus (S.V.R.), Vieler, Henrich (beide Schierstein).

Man kann diese Kombination, die bekanntlich vor kurzem im Spiel gegen Mainz ihre Feuerprobe bestanden hat, wieder als recht spielfertig bezeichnen...

Wiesbadener Hockey.

Frau Thourer beim Deutschen Hockey-Klub Wiesbaden.

Dem Deutschen Hockey-Klub Wiesbaden ist es gelungen Frau Thourer-Hamburg zur Leitung eines Trainings-Kurses, vom 19. August bis 2. September, auf dem Platz an der Nikolaistraße, zu verpflichten...

VI. Akademische Weltspiele.

Wettbewerb liegt auch im Turnspringen.

Der vorletzte Tag der Schwimmwettkämpfe bei den akademischen Weltspielen in Budapest brachte Deutschland einen neuen deutschen Sieger...

Am 100. Mtr.-Rüdenschwimmen langte es für deutsche Vertreter nur zu unbehaglichen Plätzen. Die Vorläufe...

In der 200-Mtr.-Rüdenschwimmen gewann Deutschland am Mittwoch sein Spiel gegen Österreich mit 3:2 (1:2) und setzte damit hinter Ungarn und die Tschechoslowakei im Gesamtklassement auf dem dritten Platz.

Genetl und Denker.

Schon während der Schwimmwettkämpfe ging lebhafte Diskussion herüber, der sich schließlich zu einem Wettkampfschlichter...

schaft schlagen wird, ist überaus interessant. Der Zweier m. St. des Berliner R.R. Hellas wird gegen Rannonia Budapest, Buzintore Berezica, gegen die Franzosen und Polen bestimmt ein ernstes Wörtchen in der Entscheidung mitreden.

Die Würzburger Biertermannschaft hat in beiden Rennen eine schmere Gegenwehr, so daß die Titelverteidigung schon im Bierter o. St. gegen R.R. Zürich, Olano Mailand, Hungaria Budapest u. a. sehr schwer fällt.

Das Rennen aber wird der Achter je sein. Am Sonntag werden wir wissen, ob unsere Anstrengungen gerade auf diesem Gebiete zum Erfolg waren.

Die Auslosung ergab für Deutschland in den Vorrunden folgende Gegner:

- Bierter m. St.: Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland.
Bierter o. St.: Belgien, Italien, Österreich, Deutschland.
Zweier o. St.: Italien, Österreich, Dänemark, Deutschland.
Einer: Jugoslawien, Frankreich, Schweiz, Tschechoslowakei, Deutschland.
Doppelzweier: Frankreich, Italien, Jugoslawien, Deutschland.
Achter: Ungarn, Holland, Jugoslawien, Frankreich, Spanien, Deutschland.

Die beiden ersten Boote jedes Vorlaufs kommen in die Entscheidung. Die übrigen Boote treten am Samstag zu den Hoffnungsläufen an, die neu ausgelost werden.

Frau Thourer aus dem vorhandenen vorzüglichen Material eine Mannschaft herausbringt, die mit den besten Ausichten in die diesjährige Saison gehen kann...

Meße und Lohmann sind dabei.

Die am Dienstag verregneten Vorläufe zur Stecher-Weltmeisterschaft konnten am Mittwoch in Brüssel ausgetragen werden. Die Wollen gingen zwar auch diesmal recht tief, aber es blieb doch trocken und so konnten die sechs Teilnehmer ermittelt werden...

Wandern.

Turn- und Sportverein „Eintracht“.

Die 10. Vereinswanderung führte vom Dambachtal auf dem neubeherrigten Fußweg zur Melibokus-Eiche, durch den hohen Buchenwald zur Hirtenwiege und über die Sichterhöhe zur Hubertusgrotte...

Schach.

Das Vereinsturnier der Schachabteilung des Post-S.V. Wiesbaden gegen den Schachverein Rüffelsheim nahm am vergangenen Sonntag einen überraschenden Verlauf. Die Schachabteilung des P.S.V., die ohne Kreis angetreten war, ging mit 8:6 Punkten als Sieger hervor...

Männereinzeln steht hier H. S. H. nach seinem Siege über den Belgier Betain mit 6:0, 6:0, 6:1; bereits in der Vorrunde, wo er auf den Franzosen Tromcin trifft...

Gutes Abschneiden unserer Fächter. Mit bestem Erfolge nehmen die deutschen Fächter am Mannschaftsdebüt teil. Es wurden zwei Gruppen gebildet, doch kamen in der ersten Gruppe Ungarn und Frankreich durch den Verzicht von Österreich lappig in die Endrunde...

Ungarische Auszeichnung für den Reichsportführer. Reichsportführer von Thüringen, Oden und der Präsident des internationalen olympischen Komitees, Graf Kallert-Latour, die sich aus Anlaß der Studenten-Weltmeisterschaften in der ungarischen Hauptstadt aufhalten, wurden am Mittwoch vom Reichsportführer in Audienz empfangen...

# Schlamm und Trümmer bei Ovada.

### Eine Volkszählung soll die Opfer feststellen.

## Wie das Unglück geschah.

Rom, 15. Aug. Von der furchtbaren Dammbrechungs-katastrophe in Ligurien werden jetzt Einzelheiten bekannt. Sie spielte sich im Tale des Flusses Orba ab, der aus den Ligurischen Alpen nach Norden fließt und in der Nähe von Ovada zum Zwecke der Kraftgewinnung zu einem See gestaut wird, der etwa fünf Kilometer Länge hat. Normalerweise betragen



Der Schauplatz der Unwetterkatastrophe.

(Wagenborg-Eisner, M.)

Die gestauten Wassermassen etwa fünf Millionen Kubikmeter. Durch die furchtbaren Regenfälle in der Nacht zum Dienstag und am Dienstanfang hatten sich jedoch die Wassermassen auf 15 bis 20 Millionen Kubikmeter gesteigert, so daß schließlich der Staudamm durchbrochen wurde und das Wasser unter furchtbarem Getöse sich in das untere Tal ergoß. Gegen Abend bildeten die Wassermengen im Tal eine große Fläche von etwa 40 Kilometer Länge, zwei Kilometer Breite, so daß es unmöglich war, an die im Wasser fließenden und darauf vom Wasser weggerissenen Ortschaften heranzukommen.

Das Rettungswort legte sofort ein, besonders von Seiten des Militärs, das in der dortigen Gegend zu Übungszwecken sich aufhielt. Ein Mechaniker der Fiat-Werke in Ovada konnte schwimmend sieben Personen vor dem Ertrinken retten. Die Katastrophe kam so überraschend, daß die Leute, die sich vor dem Unwetter in ihre Häuser geflüchtet hatten, sich der Gefahr gar nicht bewußt wurden, bis schließlich die Häuser über ihnen zusammenbrachen.

Es ist damit zu rechnen, daß die genauen Ziffern über die Zahl der Toten mehrere Tage auf sich warten lassen, da wie es heißt, eine Volkszählung im zerstörten Gebiet veranlassen werden soll, um zu sehen, wer noch am Leben geblieben ist.

## Ein Augenzeuge berichtet.

Aus Ovada treffen die ersten Augenzeugenberichte ein. In dem Städtchen sind etwa hundert Häuser des tiefergelegenen Teiles zerstört worden. Ein junger Mann, der sich im Augenblick des Heranströmens der Wassermassen gerade auf dem hochgelegenen Platz der Stadt befand, nun dem aus ein guter Übersturz möglich ist, erzählte, daß die Häuser von den Sturzwellen der Fluten wie leichtes Stroh weggetragen wurden.

Die überlebende Bevölkerung der bedrohten Stadtteile, etwa 1000 Personen, versammelten sich auf diesem Platz, wo sie die Nacht verbrachten. Mittwochfrüh gegen 7 Uhr legte neuerlich Regen ein. Plötzlich verbreitete sich, wie ein Augenzeuge berichtet, das Geräusch, auch der zweite, höhergelegene Staudamm sei gebrochen und neue Wassermassen im Anmarsch. Eine furchtbare Panik trieb die Menschen auf die umliegenden Hügel, von wo sie nur nach Beruhigung durch die eingetroffenen Carabinieri und Polizeibehörden zurückgebracht werden konnten.

Gegenwärtig besteht keine Gefahr mehr, da die gestauten Wassermassen abgelassen sind. In der Umgebung von Ovada steht das Wasser nur noch teilweise auf den Feldern, so daß man jetzt einen Überblick über die Zerstörungen hat. Wo das Wasser hindrang, ist nichts festgeblieben. Hausiere, Großvieh, Kraftwagen, Käder, Betten und Möbel liegen weithin verstreut umher.

Die aufgefundenen Leichen sind bereits fortgeschafft. Die Aufräumarbeiten in den Trümmern der Häuser werden aber noch lange dauern. Daß die Schäden viele Millionen betragen, sieht schon jetzt fest.

Inzwischen sind von Truppen, die aus Genua, Acqui und Alessandria zu den Aufräumarbeiten herangezogen worden waren, die Verteilungsarbeiten größtenteils beendigt worden. Regengestützte Brüden wurden durch Koitstege erjagt. Von den Wassermassen wurde außer dem Wasserkraftwerk von Molare auch die 100 Meter lange eiserne Bahnstrecke zwischen Ovada und Acqui weggerissen.

Auch das Dorf San Martino scheint fast gänzlich vom Wasser zerstört worden zu sein. An dieser Stelle allein dürfte die Zahl der Toten an die hundert heranzureichen.

Der König von Italien besuchte am Mittwochnachmittag die Unglücksstätte in Ovada und Umgebung. Er sprach der Bevölkerung Trost zu. Der König, der von seinem Sommerhof St. Anna in Piemont kam, weilte etwa eine Stunde in dem überschwemmten Gebiet.

## Das Beileid des Führers.

Berlin, 15. Aug. Der Führer und Reichkanzler hat den deutschen Botschafter in Rom beauftragt, der königlich italienischen Regierung seine und der Reichsregierung aufrichtige Anteilnahme anlässlich der Dammbrechungskatastrophe in Ovada auszusprechen.

## Die ersten Feststellungen des Untersuchungs-Ausschusses.

Mailand, 15. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Der Ausschuss zur Untersuchung der Ursachen des Dammbrechens bei Ovada hat bisher feststellen können, daß infolge des stürmischen Regens der Wasserpegel des künstlichen Staueses in kurzer Zeit um 5 Meter über den Normalstand gestiegen war. Der Hauptdamm hat den Wasserdruck ausgehalten, dagegen gab ein Seiten-damm nach, der den Ablauf nach dem Wasserkraftwerk regelt, und das Wasser flüßte in einen zweiten, kleineren See, der zu Bewässerungszwecken diente. Die Schützen konnten den gewaltigen Druck nicht aushalten und brachen entwei. Jetzt ist der Inhalt des Seees auf zwei Millionen Kubikmeter zurückgegangen, jedoch keine Gefahr eines zweiten Dammbrechens besteht. Die Anlage war vor zehn Jahren gebaut worden. Bisher waren Störungen nicht aufgetreten.

**Zehn Fernsempfänger als Gewinne auf der Kundentausstellung.** Zur Einführung des Fernsehens wird die Erste Deutsche Fernseh- und Kundentausstellung während der Dauer der Ausstellung veranstaltet. Zehn Fernsehempfänger, zehn Musikantenne, zehn Groß-Super, 20 Zweitpreis-Dreihöhren-Apparate, 250 Volksempfänger können von den Besuchern gewonnen werden. Sofern die Apparate hierab sind, können sie auf der Ausstellung gleich mitgenommen werden. Der Lospreis von 50 Pfennig ist gegenüber diesen Gewinnaussichten verschwindend gering.

**Brandstiftungen aus Rache.** Der Brandstifter, der am Montag im Fortstabsbezirk Freudenstadt den Wald an verschiedenen Stellen in Brand setzte, konnte festgenommen werden. Er hatte sich vor seiner Verhaftung sieben Stiche in den Bauch beigebracht, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß er nicht gelüsternt ist, wie zuerst angenommen wurde. Der Brandstifter ist 39 Jahre alt und heißt Wilhelm Heintzelmann. Er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. In Briefen schrieb er, er wolle durch Brandstiftung Rache nehmen dafür, daß er von Behörden und allen möglichen Personen unterdrückt werde. Ferner sei eine Rente, die er infolge eines Unfalles vom Reichsoberverwaltungsamt angeblich zu erhalten habe, nicht gewährt worden.

**Kassenschieber festgenommen.** Am Dienstag wurde der 32jährige Jude Erich Oppenheimer, der in Saarbrücken ein Krattengeschäft betreibt, festgenommen. Er hat durch unglückliche Handlungen, besonders seinem Personal

## Auch sonst schwere Unwetter.

Die Gemitterlärm und Rollenbrüche, die das Unwetter von Ovada verursacht haben, suchten am gleichen Tag auch andere Gegenden Europas heim.

### Schweres Gewitter über Budapest.

Budapest, 14. Aug. Über Budapest und Umgebungen lud sich am Mittwoch ein schweres Gewitter, das von einem katastrophalen Sturm mit Hagelstößen und Hagelböen begleitet war. Der Straßenbahnverkehr wurde an 30 Stellen unterbrochen, da die Oberleitungen herabgeworfen wurden. Stellenweise wurden auch Fieber und Kräfte von dem Sturm umgeworfen. Durch herabfallende Ziegel und Mauerstücke wurden etwa 50 Personen verletzt. In einem Bezirk stürzten zwei, in einem anderen drei in Uffert 15 Häuser ein.

### Krafaus im Dunkel.

Warschau, 15. Aug. In Krafaus richtete ein schweres Gewitter schweren Schaden an. Die niedrigeren Gebäude wurden überflutet. Ein Blitz schlug in das Haupt-Elektrizitätswerk ein und gefährdete die Anlagen, so daß ganze Stadt in Dunkel gehüllt war. An der Stadtverwaltung wurden mehrere Häuser ein. Auch aus anderen Teilen Süds- und Kongreßpolens werden schwere Unwetter gemeldet. Durch Blitzschlag sind einige Gebäude eingestürzt worden.

### Wirbelsturm über Bordeaux.

Paris, 14. Aug. Nach den schweren Unwettern, die Sonntag und Montag in vielen Provinzen Frankreichs, besonders im Süden und Westen, große Schäden angerichtet haben, ist die Gegend um Bordeaux von einem Wirbelsturm heimgesucht worden. Die Gegend von Bourdeaux ist von allen Verbindungen abgeschnitten. Die behaltene Verbindung-Leitung wurde durch umgeworfene graphenfähige und entwurzelte Bäume gesperrt. Telefon- und Güterzüge mußten in den Behühnen bleiben oder in offener Strecke halten. Erst in den frühen Morgenstunden waren die Hindernisse beseitigt und der Verkehr wieder aufgenommen worden.

Zu den bereits gemeldeten Unwetterbeschäden in Krafaus und in der Somme-Gegend, die Eisenbahnlinien und Straßenüberflutungen zur Folge hatten, ist nun gänzlich zu berichten, daß viele Häuser an der Straße von Rouen wegen Überschwemmung geräumt werden mußten. Sehr viel Kleinvieh ist ertrunken. In den überfluteten Gegenden durch Blitzschlag eingestürzte Schuppen sind nun die verbleibende Reste eines Landarbeiters. In Paris wurde ein siebenjähriger Knabe bei dem letzten Gewitter vom Blitz getroffen und getötet.

### Wolkenbruch in Oberitalien.

Rom, 14. Aug. Ein Blitzschlag tötete in Genua einen Mann. Der elektrische Teufelsdrache eines Hagelwaders in Mailand wurde vom Blitz getroffen, der den Motor zerstörte. Aus verschiedenen Orten Liguria wurde gemeldet, daß die Wassermassen der übergetretenen Flüsse Häuser einbrachen. Die elektrische Stromversorgung an die Telefonverbindungen wurden ebenfalls empfindlich gestört. Große Kollisionen und andere Misere wurden vom Blitz gerippt oder durch Stürme entwürzelt.

## Unwetter-Katastrophe über Hantau.

Schanghai, 15. Aug. Ein schwerer taifunartiger Sturm suchte Hantau heim. Dabei sank ein Wasserflugzeug chinesisch-amerikanischer Luftfahrtgesellschaft auf dem Meer und zwei weitere Flugzeuge trafen sich vor ihren Landungsplätzen und wurden beim Zusammenstoß schwer beschädigt. Der Sturm richtete in der ganzen Stadt großen Sachschaden an. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sind.

gegenüber, wiederholt in schamloseter Weise Hoffnungen erregt und zur Unruhe aufgefordert. Erfolgreich sind bis zum Jahre 1934 nachweisbar.

Die siegreichen Kreise. Eine eigenartige Katastrophe ereignete sich in Hobe Beach, einem kleinen irischen Städtchen. Während sich eine Gesellschaft bemühte, aus den fachen Anlagen ein mondänes Bad zu machen, trat ein Ereignis ein, welches das junge Unternehmen in die Herunterverdrängung brachte. Die Badgesellschaft Konturs ausmüßte. Eine Wasserleitung der Badgesellschaft setzte ein. Millionen von Krebserkrankungen auf dem Strand von Hobe Beach, die hatten sich mühsam auf die Bebenben geübt, kniften und peinigten. Da alle Mittel die Schokoladen vertreiben, verlag hatten, mußte sich die Badgesellschaft von Hobe Beach dazu entschließen, die Saison als beendet zu erklären.

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Wolkig ohne wesentliche Niederschläge. Temperaturen mäßig ansteigend, mäßige westliche Winde.

**Körperpflege — Lebensverlängerung**  
**70% Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein**  
 dringt beim Einreiben in die Hautporen ein, stärkt die Hautnerven und gibt dem Körper neue Spannkraft.  
 Flasche 65 S., 1.20, 3.— o. Glas Liter 4.90

**Fichtennadel-Bäder**  
 geben den Nerven Stärkung und dem Körper Erfrischung.  
 Tabletten, brausend 10 S. bis 30 S.  
 Fach-Drogerien:

**Alexi Jünke Tauber**  
 Michelsberg 9 Kals.-Fr.-Ring 30 Adelsheidstr. 34

**Familien-Druckmaschinen**  
 jeder Art in kürzester Zeit  
 L. Götterberg & Co.  
 Postfach 100  
 Wiesbaden

Am Freitag, den 16. August 1935, 15 Uhr, verheiratete ich

**Dobheimer Straße 24**

zwangswelt:

1 neuer Dipl.-Schreibstil (Dunkel Eisen), eine elektr. Schreibmaschine, 1 elektr. Rührmischer, ein Vabentische, 1 Silbrett, 1 Überbrückent, Verleitetische, mehrere Delcamaße, 1 Dreiteil, Siegelapparat, Chateaufongue, 1 Singer-Nähmaschine und dergleichen mehr  
 öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung.  
 Supr. Obergerichtsvollzieher.

**Nerven, Herz und Schlaf**  
 müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Versuchen Sie schnell Energetium, das überragende, seit Jahren immer bestbewertete natürliche Nervennährmittel.

**Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit**  
 bester Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. Energetium ist ges. geschützt. Man weise Nachahmungen zurück. Allein echt:

**Wörthofer Kräuter- und Reformhaus**  
 P. Blumenthal, arisch, Untere, Marktstr. 13, un. Untere

**Besuchs-karten**  
 L. Schönlberg'sche  
 Hochdruckdruckerei  
 Wiesbadener Tagblatt

**Freibankfleischverkauf**  
 Freitag, den 16. August 1935.  
 Von 1701-1825 von 1-3 Uhr.  
 Von 1826-1950 von 3-5 Uhr.  
 Samstag, den 17. August 1935.  
 Von 1951-2050 von 7-9 Uhr.  
 Stadt. Schlachthofverwaltung.

**Es ist doch so einfach**  
 Mit Kaffee hat man es doch in der Hand, den Stuhl der Kinder zu regulieren. Geben auch Ihnen Kinde-Kaffee. Der Erfolg ist nicht ausbleiben. Sie sparen Zeit, Sorge und Geld und werden viel Freude an dem Gelingen Ihres Kindes erleben.

**Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß**  
 wurde mein innigstgeliebter Mann, mein einziges Kindes treusorgender Vater, unser herzlich geliebter Sohn, Bruder und Schwager

**Regierungsangesehener Adi Ohlenmacher**  
 nach kurzem schwerem Leiden im 45. Lebensjahr jah aus dem Leben gerissen.

In tiefer Trauer:  
 Lina Ohlenmacher, geb. Dauer, u. Kind  
 Familie A. Ohlenmacher  
 Familie Dauer.

Wiesbaden, Kessel, den 15. August 1935.  
 Albrechtstr. 8.

Die Beerdigung findet am Freitag, 16. August, nachm. 3 Uhr am dem Südfriedhof statt.

**Verkaufsstelle:**  
**Frerath, Kirchgasse 24**



Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

Die beiden deutschen Herbstmesse.

Von den großen Herbstmessen empfängt die deutsche Wirtschaft in jedem Jahre die stärksten Anregungen. Zugleich bilden diese Messen ein wertvolles Konjunkturbarometer, von dem die produzierende Industrie die vornehmlichste Höhe des Bedarfs und der Nachfrage ablesen vermag.

Die am 25. August eröffnet werden wird, Sie ist das große Einkaufszentrum, das den Erzeugern Gelegenheit gibt, ihre Leistungsfähigkeit den Einfäuern aus dem In- und Ausland vor Augen zu führen, sich zugleich aber auch von dem Ausmaß des Kaufwillens und der Kaufkraft ihrer Abnehmer zu überzeugen, um ihre Erzeugung dementsprechend einzustellen.

Es ist heute selbstverständlich, daß auf allen Gebieten die denkbar größten Anstrengungen gemacht werden, um den Export deutscher Waren auszuweiten und für sie im Aus-

lande zu werden, wo und wie es nur möglich ist. Im Rahmen dieser wichtigsten Aufgabe fällt der

Königsberger Messe, die schon vom 18. bis 23. August abgehalten werden wird, ein nicht unwesentliches Sondergebiet zu. Sie wird auch in diesem Jahre die Werbung für deutsche Waren in den osteuropäischen Ländern zu übernehmen haben, deren Einfäufer in großer Zahl diese Sondermesse zu besuchen pflegen.

Marktberichte.

Frankfurter Getreidemarkt.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Der Getreidemarkt lag allgemein still. Zuerst mittel blieben zu den letzten Preisen noch gefragt und waren nur knapp angeboten, der Mittlungsungsmittel machte auf den Markt keinen besonderen Einfluß.

(R 13) 27.70, (R 16) 28.15, Roggenmehl, Type 907 (R 15) 23.80, Type 815 (R 13) 24.30, Type 907 (R 15) 24.30, Type 815 (R 15) 24.70, plus 0.50 RM, Fruchtausgleich, Roggenmehl 17.25, Weizenfuttermehl 13.50, Weizenmehl (R 13) 10.92, (R 16) 11.13, Roggenklein (R 13) 10.20, (R 15) 10.40, Mühlenfeinstreie als Mühlenklein, Zrodenklein (R 13) Weizen- und Roggenstroh 2.40-2.50 RM.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 15. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Unruhig. Die Börse lag nach dem (Schwachen) Verlauf des gestrigen Tages auch zum heutigen Morgen recht unruhig. Zum Teil erloschen am Aktienmarkt einige Glanzleistungen, denen aber auch einige Rückgänge gegenüber standen.

Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Ruhig. Die Börse lag heute ruhiger als gestern. Die Aktienmärkte öffneten bei weiter ziemlich eng begrenztem Geschäft in freundlicher Haltung. Das Publikum fehlte zwar nicht, war aber nicht so zahlreich wie in den letzten Tagen.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for date (14. August 1935, 15. August 1935) and various currencies (Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Kanada, etc.) with corresponding exchange rates.

Steuergutscheine

Table with columns for dates (14. 8. 35, 15. 8. 35) and values for Steuerergutscheine.

Advertisement for 'NSV-Gutscheine Wert' (NSV Savings Certificates) featuring a large 'NSV' logo and 'Gutscheine Wert' text.

NSV hilft Bergarbeitern.

Am Auftrage des Führers wird die NSV-Botswohlfahrt eine Hilfsaktion für die deutschen Bergarbeiter zum Ausbruch der Freierschichten durchzuführen. Am diesen Bergarbeitern Bekleidungs- und Schuhstoffe zu liefern, werden an sie in Verbindung mit einer nennentlich ausgesetzten Stammmarke NSV-Gutscheine ausgegeben, für die Kleidung, Schuhe und Haushaltsgegenstände verabreicht werden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large multi-column table containing stock market reports for Rhein-Main-Börse, Verh.-Unterh., Industrie, and various other sectors, listing company names and their respective prices.



„Doch, thätige Frau“, entgegnete Steine lachend, „mit Ferkeln sind schon ziemlich lange Zeit im Lande angekommen.“  
„Das an das ich schon sagte“, erwiderte Steine, „das ist nicht ein Ferkel, sondern ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“

„Doch, thätige Frau“, entgegnete Steine lachend, „mit Ferkeln sind schon ziemlich lange Zeit im Lande angekommen.“  
„Das an das ich schon sagte“, erwiderte Steine, „das ist nicht ein Ferkel, sondern ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“

„Doch, thätige Frau“, entgegnete Steine lachend, „mit Ferkeln sind schon ziemlich lange Zeit im Lande angekommen.“  
„Das an das ich schon sagte“, erwiderte Steine, „das ist nicht ein Ferkel, sondern ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“

„Doch, thätige Frau“, entgegnete Steine lachend, „mit Ferkeln sind schon ziemlich lange Zeit im Lande angekommen.“  
„Das an das ich schon sagte“, erwiderte Steine, „das ist nicht ein Ferkel, sondern ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“

„Doch, thätige Frau“, entgegnete Steine lachend, „mit Ferkeln sind schon ziemlich lange Zeit im Lande angekommen.“  
„Das an das ich schon sagte“, erwiderte Steine, „das ist nicht ein Ferkel, sondern ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“  
„Aber das ist ein Schwein“, erwiderte Steine, „das ist ein Schwein.“